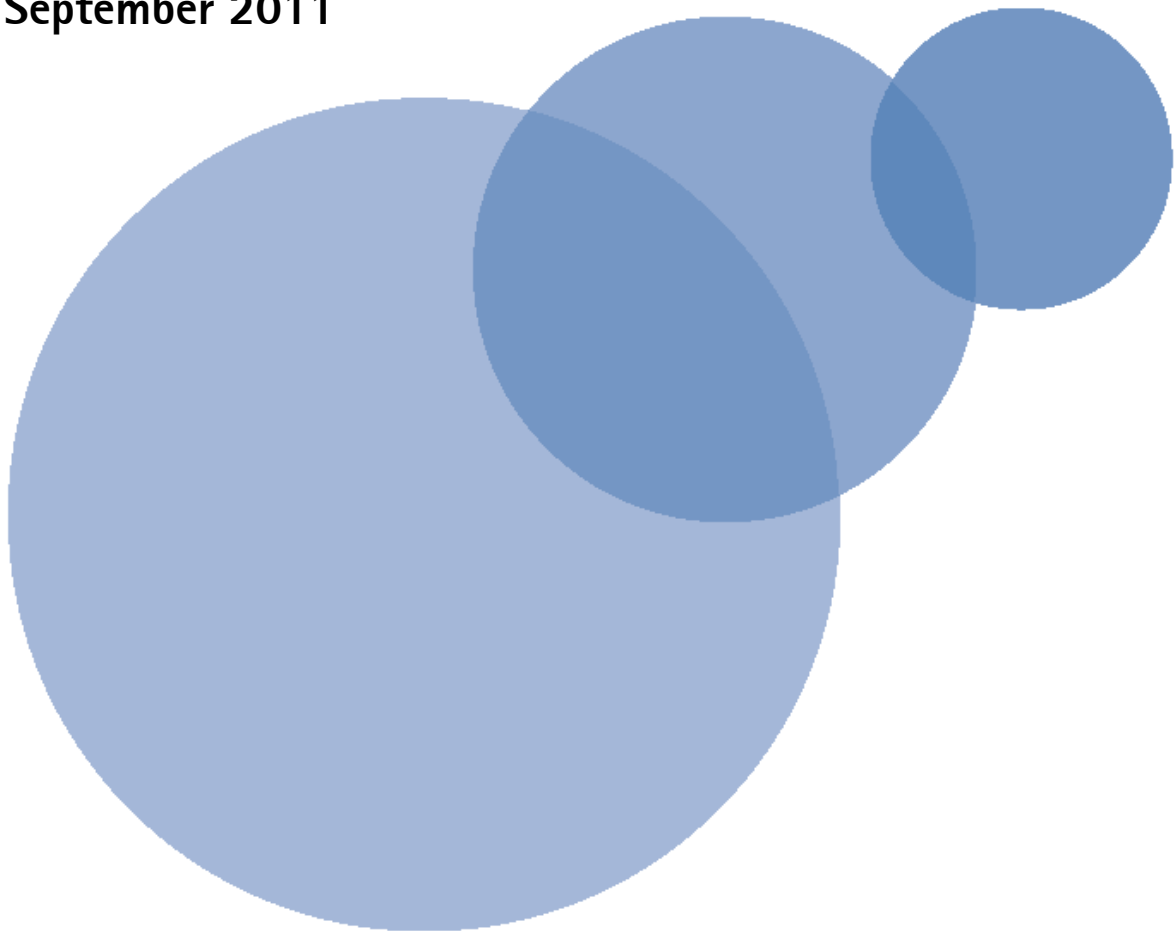


Sommerumfrage der SIHK zu Hagen

Lage besser als die Erwartungen:
Gute Geschäfte, aber stark zunehmende Verunsicherung

124. Konjunkturbericht
September 2011





Herausgeber

© SIHK – Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
Postfach 42 65 | 58085 Hagen
Bahnhofstraße 18 | 58095 Hagen
Internet www.sihk.de

Redaktion

Geschäftsbereich Starthilfe und Unternehmensförderung / International
– Fachbereich Wirtschaftsförderung –
Rudolf Wittig
Telefon (0 23 31) 3 90-3 46 | Telefax (0 23 31) 3 90-3 62
E-Mail wittig@hagen.ihk.de

Stand

Oktober 2011

Quelle

Befragung von 220 repräsentativ ausgewählten Unternehmen
im September 2011, deren Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen
gewichtet wurden.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche
Änderungen übernimmt die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer
zu Hagen keine Gewähr.

INHALT

Das Wichtigste in Kürze: Konjunktur auf der Kippe	4
--	----------

Lage besser als die Erwartungen: Gute Geschäfte, aber stark zunehmende Verunsicherung	5
Lage nochmals verbessert, Geschäftsklima aber rückläufig	5
Liquidität trotz steigendem Ertragsdruck gesichert	6
Keine Kreditklemme	7
Weiter positives Konjunkturbild	8
Risiken nehmen zu	9
Industrieproduktion ausgelastet	10
Bauboom vor dem Ende	10
Händler zuversichtlicher als Dienstleister	11
Auslandsengagement forcieren	11
Investitionswachstum gehemmt	12
Dynamischer Arbeitsmarkt: Fachkräfte gesucht	13
Arbeitsschwerpunkt: Gemeinsam für Fachkräfte – bilden, beschäftigen, integrieren	14

Schaubilder

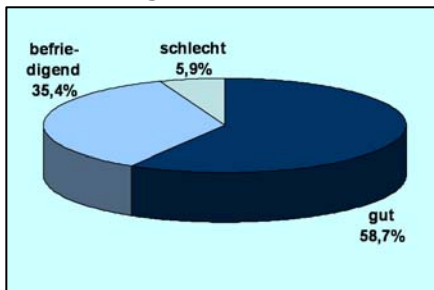
Geschäftslage – Erwartungen – Außenwirtschaft – Investitionen – Beschäftigung	4
IHK-Konjunkturklimaindikator – SIHK-Konjunkturumfrage September 2011	5
Konjunktur der Märkischen Wirtschaft – Geschäftslage im September 2011	6
Konjunktur der Märkischen Wirtschaft – Erwartungen im September 2011	6
Derzeitige Geschäftslage	6
Ertragslage im zurückliegenden Jahr	7
Veränderung der Kreditkonditionen in den Wirtschaftsbereichen	7
Kreditkonditionen verschlechtert, bei...?	7
KfW-Kreditmarktausblick September 2011	8
Entwicklung der Geschäftslage 2011/2012	8
Größte Risiken für die Unternehmen bei der wirtschaftlichen Entwicklung	9
SIHK – Geschäftsklima	9
Umsatzerwartungen 2011/2012	10
Exportserwartungen 2011/2012	11
Zielregionen des Exportgeschäftes der südwestfälischen Wirtschaft	12
Investitionsentwicklung im Inland 2011/2012	12
Entwicklung der Beschäftigung 2011/2012	13
Offene Stellen längerfristig nicht zu besetzen	13
GEMEINSAM FÜR FACHKRÄFTE	14
Reaktion auf Fachkräfteengpässe	14
Rahmenbedingungen, die bei der Fachkräftesicherung helfen	14
Maßnahmen im Rahmen einer familienfreundlichen Personalpolitik	14
Der Arbeitsmarkt im Kammerbezirk Hagen, in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet	15

Tabellen zur Konjunkturumfrage

Gesamtergebnis	16
Regionalergebnisse	18
Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen	23
Ergebnisse im Produzierenden Gewerbe	31

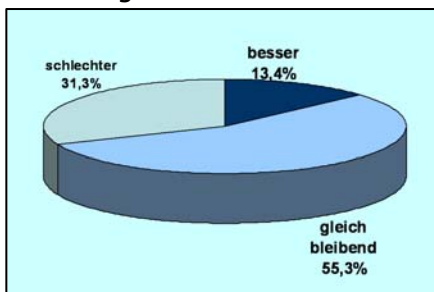
Das Wichtigste in Kürze: Konjunktur auf der Kippe

Geschäftslage



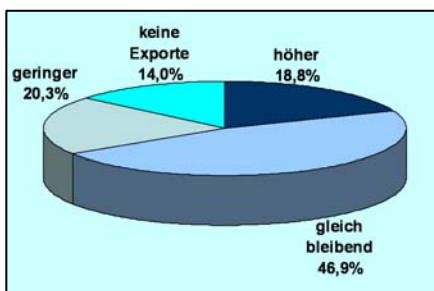
Die Geschäftslage der Unternehmen im märkischen Südwestfalen zeigt sich gegenüber dem hohen Niveau der Umfragen vom Jahresbeginn und vor einem Jahr nochmals verbessert. 59 Prozent der Unternehmen sprechen von einer guten Lage. Am Jahresanfang waren es 54 Prozent und im Herbst 2010 erst 43 Prozent. Weniger als 6 Prozent beurteilen die Geschäfte derzeit als schlecht. Die von florierenden Exporten getragene wirtschaftliche Belebung hat sich bis in den Spätsommer auch auf dem Binnenmarkt durchgesetzt, zuletzt aber etwas an Dynamik verloren. Diese ausgesprochen positive Geschäftslage wird sich angesichts steigender Risiken aber nicht halten lassen.

Erwartungen



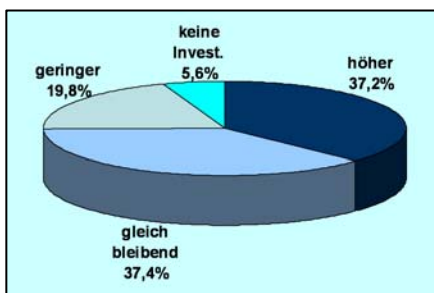
In den letzten Wochen ist die Stimmung in fast allen Wirtschaftsbereichen gekippt. Skepsis macht sich breit, und für das Jahr 2012 sind die Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung stark verunsichert; sie fürchten wegen der weltweiten Konjunkturschwäche, geradezu explodierender Energie- und Rohstoffpreise sowie der nicht endenden europäischen und amerikanischen Verschuldungs- und Währungsturbulenzen ein kühleres Konjunkturklima. Nur jeder Siebte rechnet mit einer weiteren Verbesserung, während fast jeder Dritte eine deutliche Abkühlung der eigenen Geschäfte durch Rückschläge bei Exporten sowie beim privaten Konsum befürchtet.

Außenwirtschaft



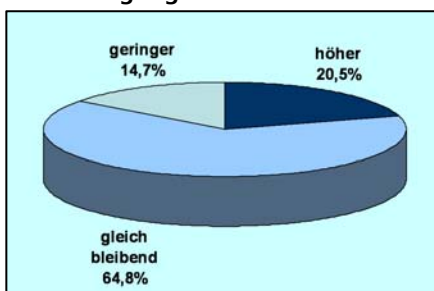
Die Exportumsätze der Unternehmen im märkischen Südwestfalen haben sich bis Ende Juli 2011 gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent erhöht. Die Auslandsgeschäfte der sehr exportorientierten südwestfälischen Wirtschaft werden derzeit zwar durch stark schwankende Wechselkurse erschwert, sie dürften aber auch in den nächsten Monaten treibende Kraft der wirtschaftlichen Entwicklung bleiben. Ihre Erwartungen an das Exportgeschäft haben die Unternehmen aber stark zurück geschraubt. Nur noch 21 Prozent – nach zuletzt 47 Prozent – aller Industrieunternehmen rechnen mit höheren Auslandsumsätzen, rund 22 Prozent erwarten einen Exporteinbruch.

Investitionen



Die Unsicherheit der Unternehmen über die künftige wirtschaftliche Entwicklung hemmt deren Investitionspläne. Das Investitionswachstum setzt sich aber nach den Planungen der Wirtschaft abgeschwächt fort und stützt weiterhin die Konjunktur. Niedrige Zinsen, eine hohe Kapazitätsauslastung der Industrie und ein sich stabilisierender Konsum bilden dafür gute Rahmenbedingungen. Zusätzlich sollten auch die Energiewende und der Innovationsschub in der Automobilindustrie das Investitionswachstum mittelfristig stärken. Mehr als jedes dritte Unternehmen plant höhere Investitionen, weniger als ein Fünftel will die Investitionsbudgets kürzen.

Beschäftigung



Der Arbeitsmarkt entwickelt sich sehr dynamisch: Im September sind mit 28.890 Arbeitslosen im SIHK-Bezirk fast 14 Prozent weniger gemeldet als vor einem Jahr. Die Gesamtbeschäftigung entwickelt sich seit Mitte letzten Jahres positiv. Offene Stellen können öfter nicht mit Fachkräften besetzt werden. Die Betriebe sind bemüht, Stammbeschäftigten zu halten, aber auch Beschäftigung und insbesondere Nachwuchs aufzubauen. Die Einstellungseinstellung der Unternehmen ist zwar nicht mehr so ausgeprägt wie zu Jahresbeginn, aber mit 21 Prozent wollen weiter mehr Betriebe Mitarbeiter einstellen als Beschäftigung abbauen (15 Prozent).



Sommerumfrage der SIHK zu Hagen

Lage besser als die Erwartungen: Gute Geschäfte, aber stark zunehmende Verunsicherung

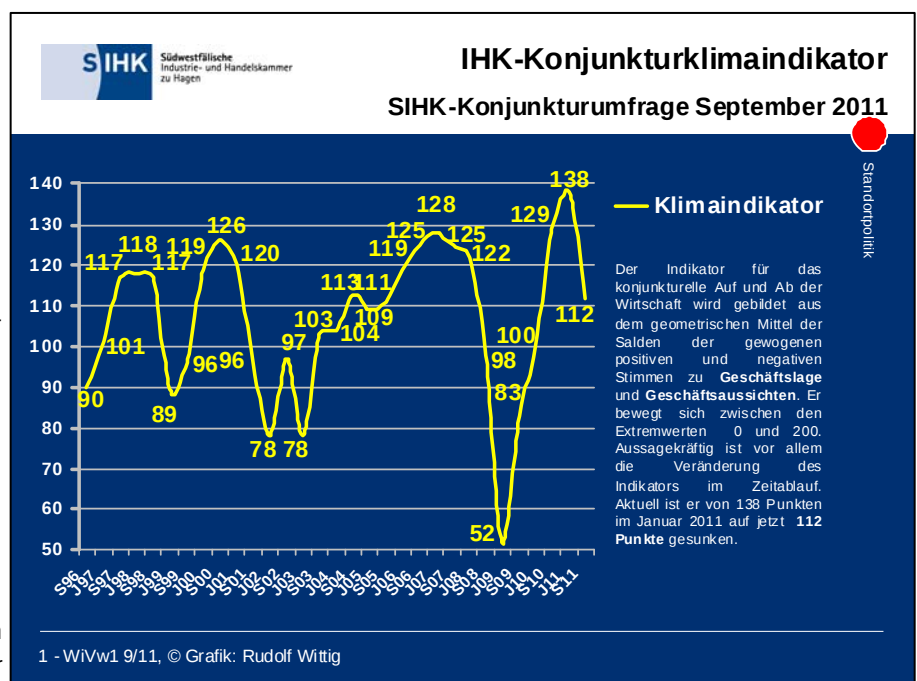
Die aktuelle Konjunkturumfrage der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) zeigt zu Herbstbeginn ein sehr differenziertes Bild der Geschäftslage und Erwartungen der Wirtschaft im märkischen Südwestfalen. Wie bereits am Jahresanfang erwartet, hat sich die wirtschaftliche Belebung getragen von einem florierenden Exportgeschäft bis in den Spätsommer auch auf dem Binnenmarkt durchgesetzt, zuletzt aber etwas an Dynamik verloren. Die positive Geschäftsentwicklung dürfte sich leicht abgeschwächt auch im weiteren Verlauf des Jahres fortsetzen. Für das Jahr 2012 sind die Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung stark verunsichert und fürchten wegen der weltweiten Konjunkturschwäche, geradezu explodierender Energie- und Rohstoffpreise sowie der nicht endenden europäischen und amerikanischen Verschuldungs- und Währungsturbulenzen ein kühleres Konjunkturklima. Auch wenn der Schwung, mit dem sich die Wirtschaft aus der Krise gearbeitet hat, deutlich nachlässt, ist davor zu warnen, jetzt eine Rezession herbeizureden.

Weite Bereiche der Industrie haben 2011 das Niveau der Vorkrisenjahre erreicht und Umsatz- sowie Gewinnrekorde eingefahren. Auch Handel und Dienstleistungen konnten im Zuge der Arbeitsmarkterholung und der deutlich positiveren Verbraucherstimmung wieder aufschließen. Dies ist ein Fazit der aktuellen Konjunkturumfrage bei 220 Unternehmen mit über 33.000 Beschäftigten im SIHK-Bezirk. Diese ausgesprochen positive Geschäftslage wird sich aber

nicht halten lassen, da der Anteil der Befragten, die einen „Konjunkturabsturz“ erwarten, deutlich gestiegen ist.

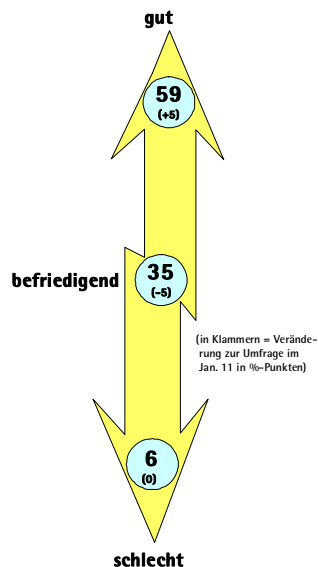
Lage nochmals verbessert, Geschäftsklima aber rückläufig

Der SIHK-Konjunkturklimaindex, der die aktuelle Geschäftslage und die Erwartungen für die nächsten Monate zusammenführt, ist bereits von dem Rekordwert von 138 Punkten zu Jahresbeginn auf aktuell 112 von max. 200 Punkten gesunken. Trotz des Rückgangs deutet dieser Wert nicht auf einen rasanten Konjunkturabsturz, da er immer noch über dem langfristigen Mittel von 106 Punkten liegt. In den letzten Wochen ist die Stimmung in fast allen Wirtschaftsbereichen gekippt, einzig der Einzelhandel strahlt mit einem Klimaplus von 25 Punkten Optimis-





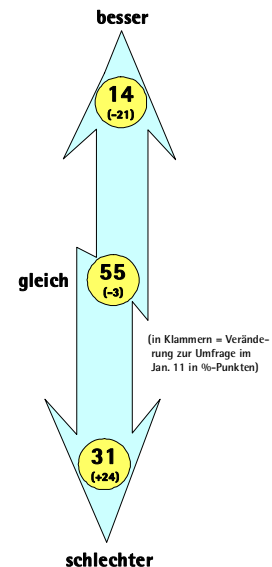
Konjunktur der Märkischen Wirtschaft im Urteil der Unternehmen Geschäftslage im September 2011



Grafik: SIHK zu Hagen

mus aus. Die bis zuletzt positive Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen entwickeln sich aktuell aber gegenläufig. 59 Prozent aller Befragten berichten von einer guten Geschäftslage, aber nicht mal jeder Siebte rechnet mit einer weiteren

Konjunktur der Märkischen Wirtschaft im Urteil der Unternehmen Erwartungen im September 2011



Grafik: SIHK zu Hagen

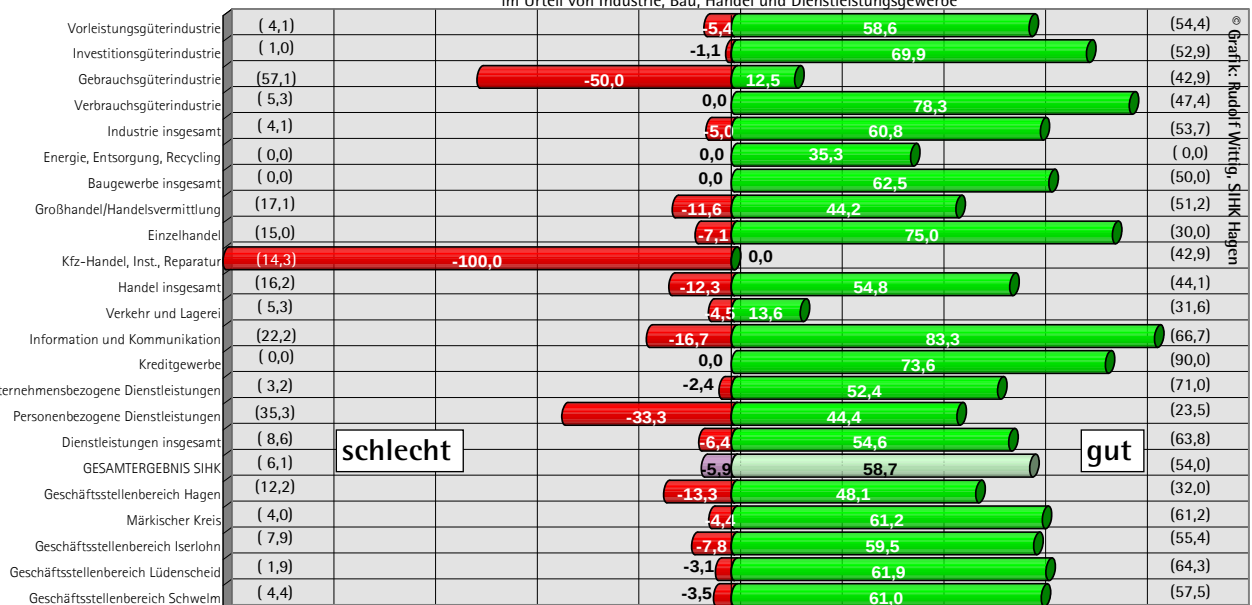
Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung hat sich die Ertragslage der Unternehmen im Jahresverlauf 2010/11 deutlich verbessert. Mit den seit der Urlaubszeit vermehrt ausbleiben Anschlussaufträgen nehmen aber auch die aus steigenden Arbeits-

Verbesserung in den kommenden Monaten, während fast jeder Dritte eine deutliche Abkühlung der eigenen Geschäftsentwicklung befürchtet. Die allgemeine Wirtschaftsentwicklung beurteilt sogar jeder Zweite negativ.

kosten, teilweise explodierenden Rohstoff- und Energiepreisen sowie stark schwankenden Wechselkursen resultierenden Ertragsrisiken bei anhaltendem Preisdruck rapide zu. Erfreulicherweise zeigt sich die Liquiditätslage der Betriebe davon unbeeindruckt und weitgehend entspannt.

Liquidität trotz steigendem Ertragsdruck gesichert

Derzeitige Geschäftslage

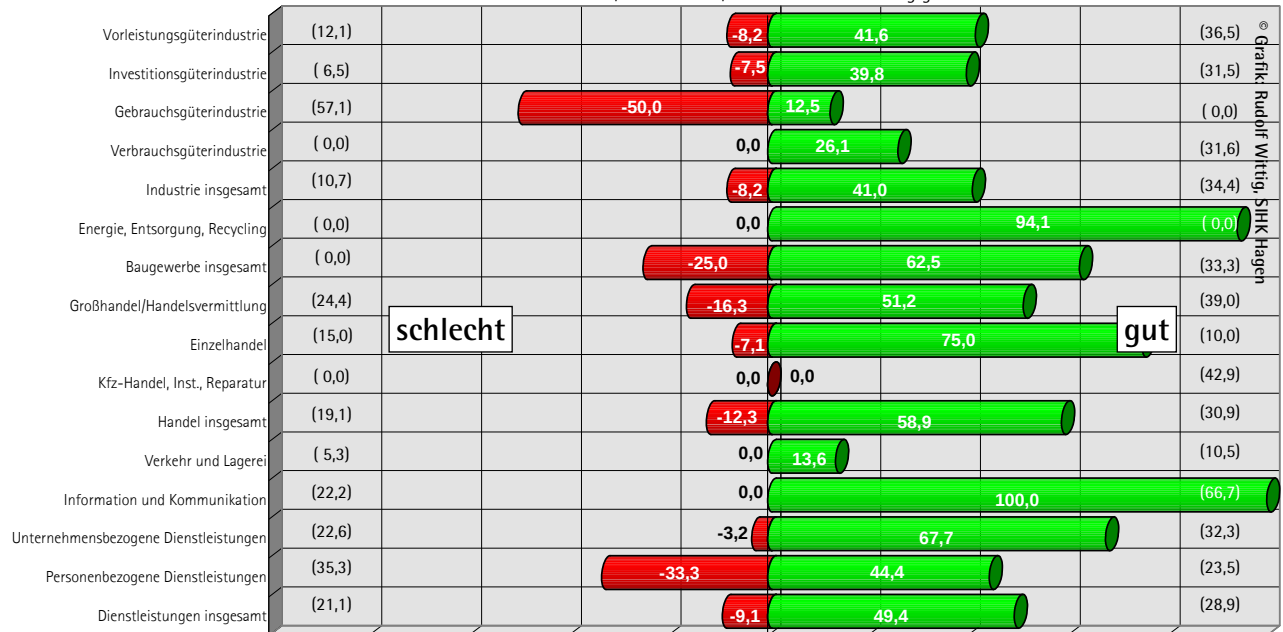
im Urteil von Industrie, Bau, Handel und Dienstleistungsgewerbe ¹⁾

1) In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "gleichbleibenden" Beurteilungen ergeben sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Jan. 2011)



Ertragslage im zurückliegenden Jahr

in Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe ¹⁾

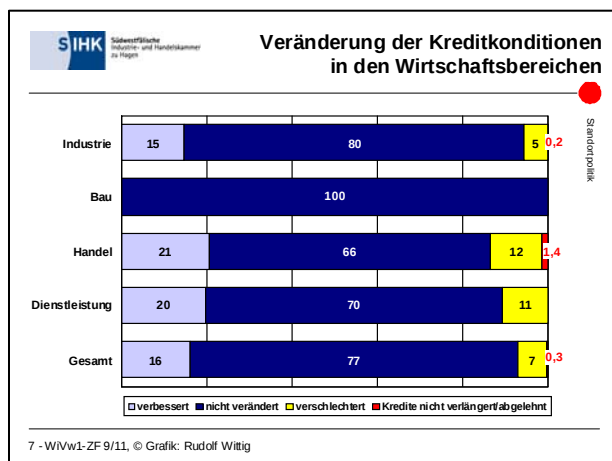


¹⁾ In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "befriedigenden" Beurteilungen ergeben sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Jan. 2011)

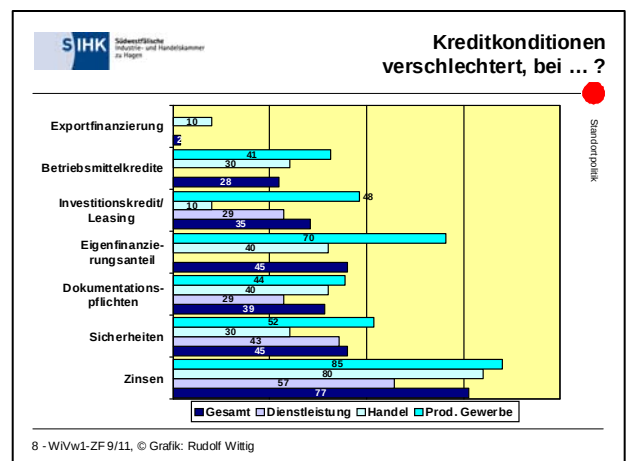
Keine Kreditklemme

Trotz großer Befürchtungen und vieler Debatten über mögliche Kreditengpässe im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise kam es zu keiner Kreditklemme. Der in der Boomphase der Konjunktur optimierte Lageraufbau wurde weitgehend ohne Kreditmittel finanziert, da kleine und mittlere Unternehmen den Aufschwung genutzt haben, um sich eine gute finanzielle Grundlage zu erwirtschaften. Die Unternehmen greifen zunehmend auf ihre Innenfinanzierung aus dem eigenen Cashflow zurück, aber auch die Außenfinanzierung durch Bankkredite funktioniert gut.

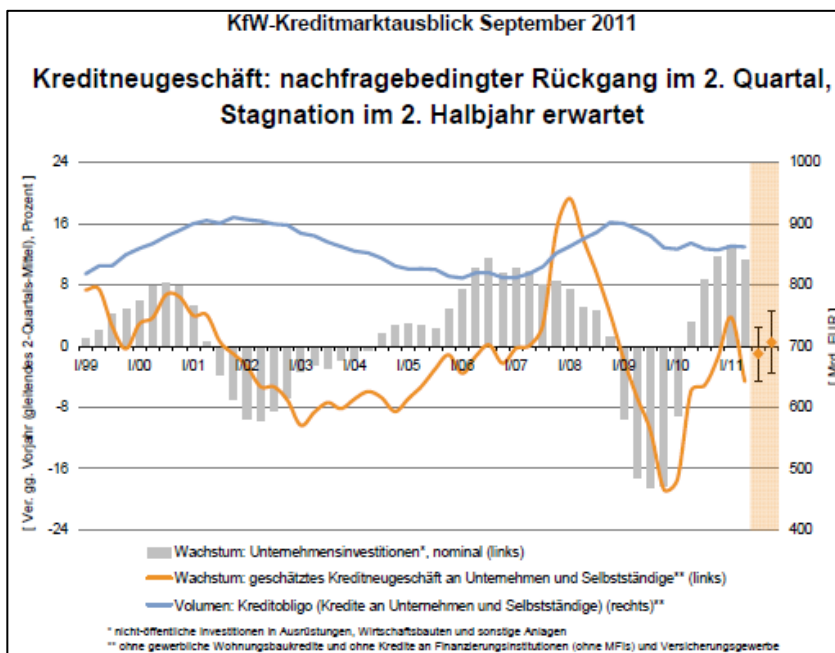
Regionale Banken und Sparkassen unterstützen sie mit einer stabilen Unternehmensfinanzierung und das bei nach wie vor historisch niedrigen Zinsen. In Teilbereichen zwingt der Wettbewerb um Firmenkunden die Kreditwirtschaft sogar zu „Schaufensterkonditionen“, um über subventionierte Konditionen überhaupt Neukunden zu gewinnen. Konjunkturabkühlung und Euro-Krise haben sich zur Jahresmitte 2011 in den Kapitalströmen niedergeschlagen, die die Kredit- und Finanzwirtschaft in einen Konjunkturpessimismus versinken lassen. 36 Prozent der Institute erwarten schlechtere Geschäfte; folglich ist der Klimaindex um 68 Punkte abgestürzt.



7 - WiVw1-ZF 9/11, © Grafik: Rudolf Wittig



8 - WiVw1-ZF 9/11, © Grafik: Rudolf Wittig



eine handlungsfähige Politik, nähren Rezessionssorgen und fördern die Angst vor negativen Impulsen von den Finanzmärkten, die erste Spuren in der Realwirtschaft hinterlassen. Noch überwiegt der Konjunkturoptimismus im märkischen Südwestfalen; es wird zwar eine Beruhigung des starken Wachstums, aber kein deutlicher Abschwung erwartet. Konsequentes politisches und europaweit abgestimmtes Handeln könnte das Vertrauen der Märkte wieder herstellen, die Spekulanten bremsen und die Abwärtsspirale stoppen. Weiterhin gute Entwicklungschancen sehen die Unternehmen nach wie vor auch in Marktnischen mit hoher Spezialisierung. Die Verschärfung der Rohstoffbeschaffung und die Energiewende eröffnen neue Chancen für südwestfälische Technologieunternehmen in den Bereichen Umwelt,

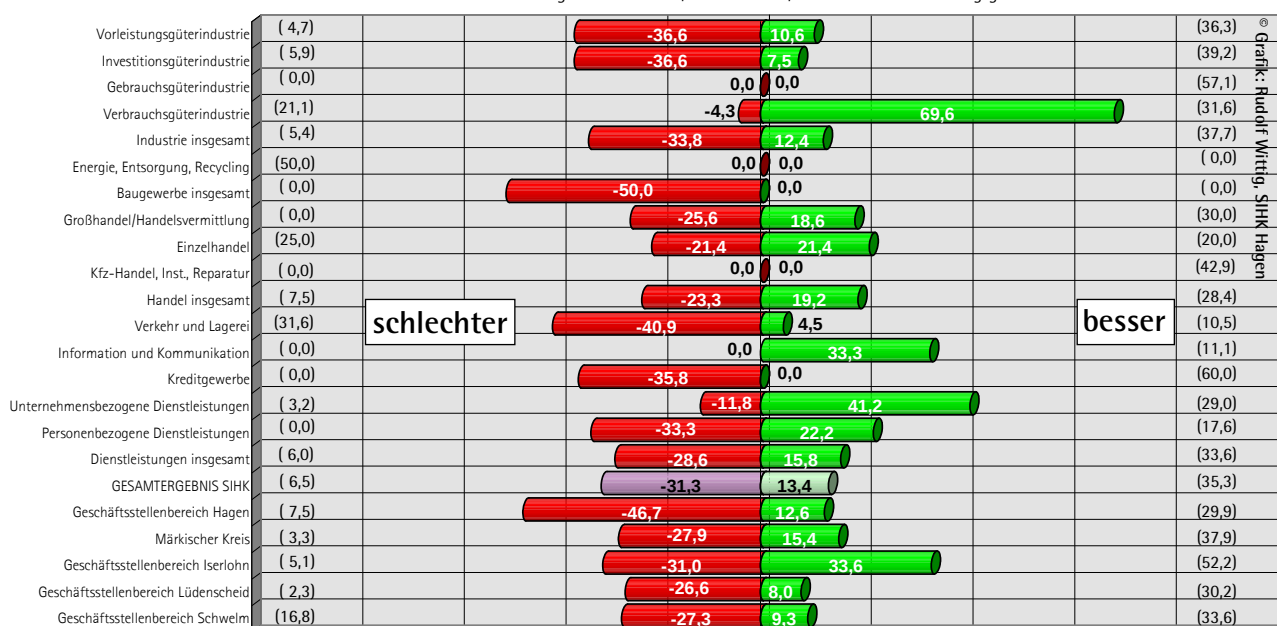
Weiter positives Konjunkturbild

Die gegenüber dem Jahresanfang nochmals verbesserten Lagebeurteilungen der Unternehmen sind ein Indiz, dass sich die südwestfälische Wirtschaft bislang von politischen Turbulenzen, Finanzmarktchaos, europäischen Währungs- und Verschuldungsproblemen unbeeindruckt zeigt. Machtlosigkeit und Skepsis nagen aber am Vertrauen in

Klima und Energie. Die heimischen Unternehmen sind gut gerüstet, sich diesen Zukunftsanforderungen zu stellen. Insgesamt überwiegt – trotz Abkühlung des Geschäftsklimas – die positive Konjunktureinschätzung noch, da über alle Branchen 69 Prozent der Unternehmen mit einer besseren oder gleichbleibend (guten) Geschäftsentwicklung rechnen.

Entwicklung der Geschäftslage 2011/2012

in den Erwartungen von Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe ¹⁾



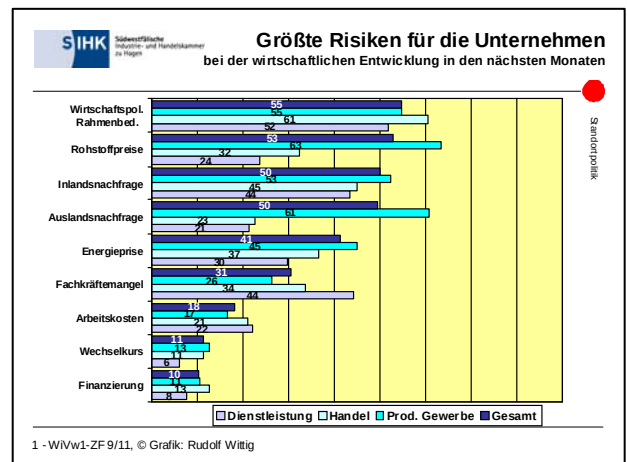
¹⁾ In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "gleichbleibenden" Beurteilungen ergeben sich aus der Differenz zu 100.
 (In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Jan. 2011)



Risiken nehmen zu

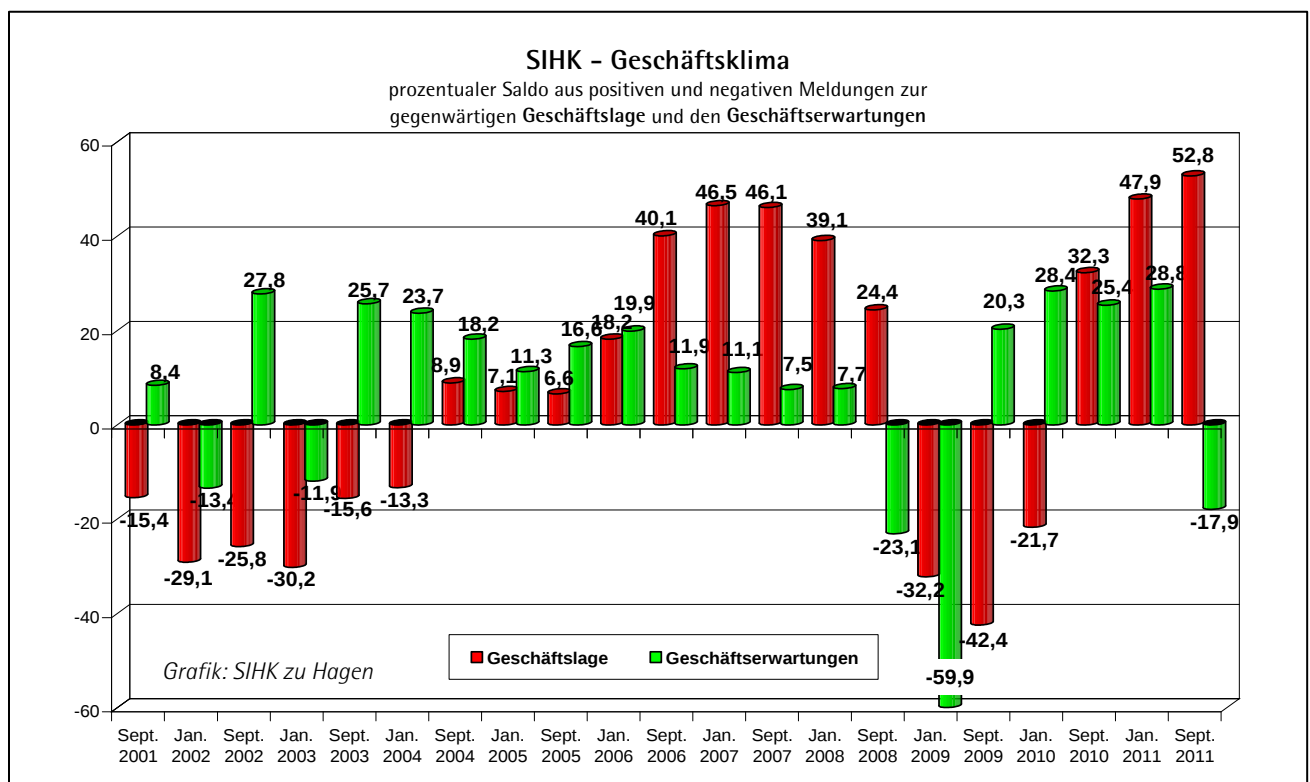
Das positive Konjunkturbild ist jedoch mit nicht zu unterschätzenden Risiken behaftet, die 31 Prozent der Befragten zu einer schlechteren Erwartungshaltung führen. Die Weltwirtschaftsdaten sind gegenüber dem Vorjahr eingetrübt, Zweifel an der politischen Handlungsfähigkeit der Eurozone gestiegen, Konsolidierungsbemühungen in wichtigen Zielländern für deutsche Exporte kommen nicht recht voran, und führen zu Rückschlägen bei Exporten sowie beim privaten Konsum. Ob die Kaufkraft weiterhin stabil bleibt, muss aufgrund der zunehmenden Inflation und Verunsicherung der Verbraucher bezweifelt werden. Neue Konjunkturprogramme wird und darf es nicht geben, da Haushaltskonsolidierung und Entschuldung europa- und weltweit oberste Priorität haben, und sicherlich nicht ohne weitere Lasten für Wirtschaft und Verbraucher zu schultern sind.

Die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Monaten sehen die heimischen Unternehmen daher in unzureichenden wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (55 Prozent), steigenden Energiepreisen (41) und Rohstoffkosten (53), einer einbrechenden Inlands- und Auslandsnachfrage (jeweils 50) sowie in einem weiter zunehmenden Fachkräftemangel (31). Steigende Arbeitskosten fürchten 18 Prozent der Befragten,



volatile Wechselkurse 11 Prozent und eine unzureichende Finanzierung „lediglich“ 10 Prozent als Risiken für eine prosperierende Wirtschaft. Zur Risikominimierung empfiehlt sich dem an und für sich gut aufgestellten Mittelstand in der Region, die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken, bisherige und neue Märkte zu überprüfen, und Fremdkapital gezielt nur für kurz- und mittelfristig profitable Investitionen zu verwenden.

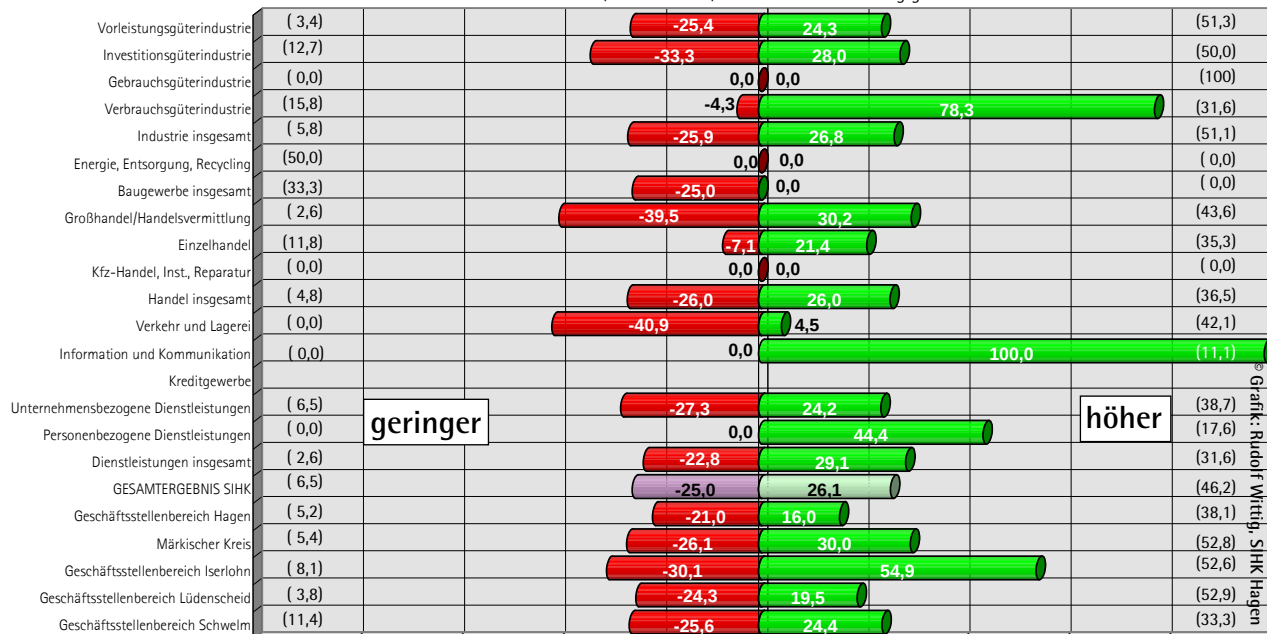
Unter Einbeziehung und Abwägung aller Daten zu Geschäftslage und Erwartungen, zu Beschäftigung, Auslastung, Umsätzen, Erträgen und Investitionen ist Alles in Allem das konjunkturelle Gesamtbild nicht so schlecht, wie es die Stimmung zurzeit hergibt!





Umsatzerwartungen 2011/2012

in Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe ¹⁾



1) In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "gleichbleibenden" Beurteilungen ergeben sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Jan. 2011)

© Grafik: Rudolf Wittig, StHK Hagen

Industrieproduktion ausgelastet

Die seit Anfang 2010 sehr lebhaft entwickelte Geschäftsentwicklung in der südwestfälischen Industrie hat sich in den Sommermonaten 2011 auf weiterhin hohem Niveau beruhigt und gegenüber der Krise 2008/09 konsolidiert. 61 Prozent der Betriebe melden gute und nur 5 Prozent schlechte Geschäfte. Die Produktionskapazitäten sind mit 85 Prozent weiter voll ausgelastet. Bis Ende Juli 2011 sind die Industrieumsätze im märkischen Südwestfalen mit 21 Prozent deutlich stärker als in Land und Bund mit 14 Prozent gestiegen. Sie erreichen mit insgesamt über 12,8 Mrd. EUR rund 95 Prozent des Vorkrisenvolumens aus 2008. Insbesondere die Automobilzulieferanten berichten über anhaltend hohe Abrufe, die ersten Meldungen zufolge aber häufiger zeitlich gestreckt werden. Vorlieferanten und Investitionsgüterproduzenten spüren ebenfalls die sich weltweit abschwächende Konjunktorentwicklung. Aufgrund der schwachen Liquidität in vielen Exportländern ordern viele Kunden angesichts wieder aufgebauter Lagerbestände vorsichtiger und kurzfristiger. Deshalb ist der Blick nach vorne zurückhaltender: Nur noch 12 Prozent erwarten bessere Geschäfte, aber 34 Prozent schlechtere. Erfreulicherweise kommt die Belebung mit einem Umsatzanstieg von 23 Prozent insbesondere vom

Inlandsmarkt, weshalb die Verbrauchsgüterhersteller zu 78 Prozent gute Geschäfte melden und zu 70 Prozent noch bessere erwarten.

Bauboom vor dem Ende

Die Bauindustrie befindet sich noch im Boom: 63 Prozent der Betriebe melden eine gute Lage. Jeweils 37,5 Prozent der Baufirmen berichten von guten oder ausreichenden Auftragsbeständen. Die Kapazitäten sind überwiegend voll ausgelastet. Die regionalen Bauumsätze sind bis Ende Juli 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um fast 9 Prozent gewachsen. Im Gewerbebau liegt das Plus sogar über 29 Prozent. Doch es droht ein Ende des Booms: Aufträge aus den Konjunkturprogrammen sind weitgehend abgewickelt, Bund, Länder und Gemeinden müssen sparen und vergeben weniger Aufträge. Im Öffentlichen Bau und insbesondere im Wohnungsbau werden bereits Umsatzeinbrüche beklagt. Die Baubetriebe nehmen daher ihre Erwartungen kräftig zurück: Kein Betrieb setzt mehr auf bessere Geschäfte, aber 50 Prozent erwarten Einbußen.



Händler zuversichtlicher als Dienstleister

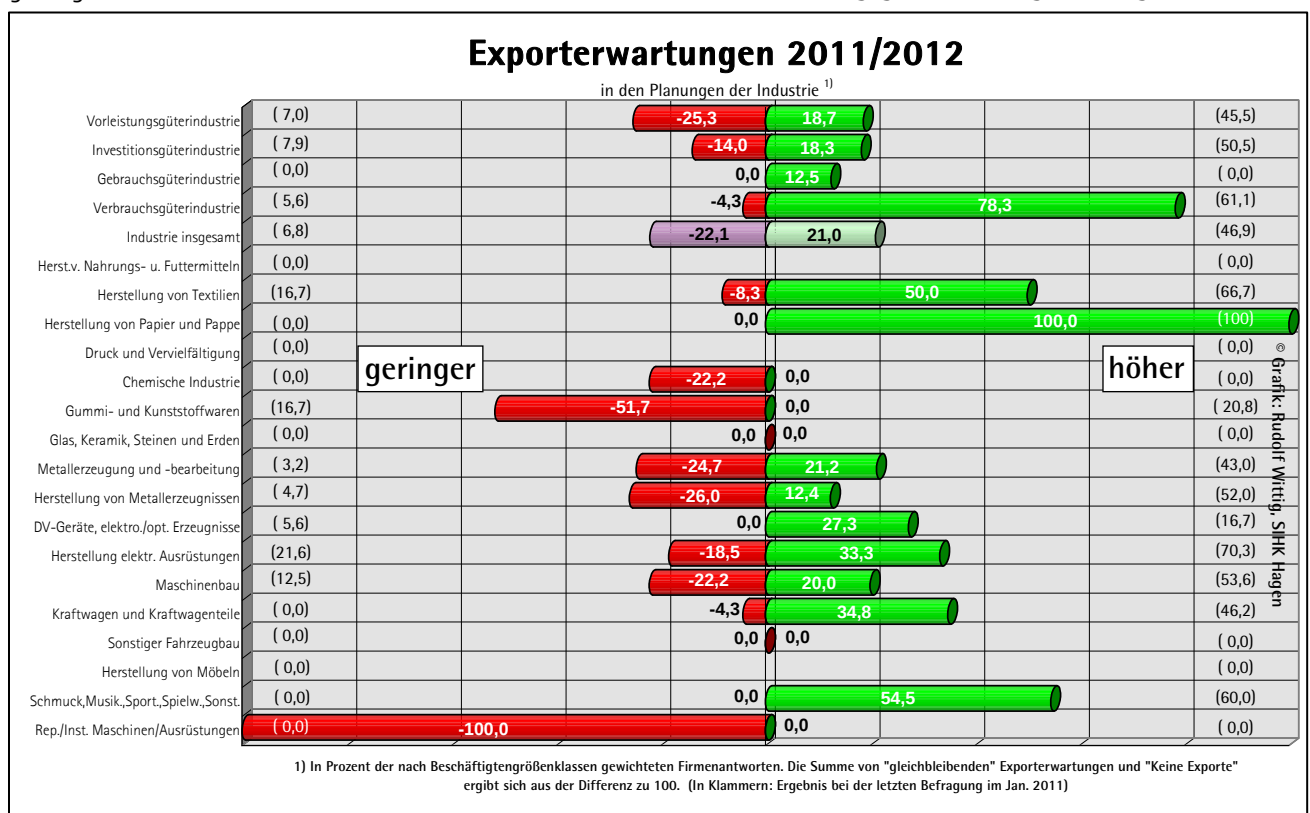
Die Einzelhändler zeigten sowohl im Urteil der derzeitigen Geschäftslage als auch bei der Beurteilung der weiteren Geschäftsentwicklung seit Jahren erstmals mehr Zuversicht als die meisten Dienstleister. Die wirtschaftliche Belebung hat den Einzelhandel erreicht, der landesweit bis Ende August eine nominale Umsatzsteigerung von 1,6 Prozent – real immerhin noch von 0,2 Prozent – gegenüber dem Vorjahr realisieren konnte. Großhändler und Handelsvertreter spüren zwar die Beruhigung der Industriekonjunktur, und blicken vorsichtiger nach vorn, erwarten aber einen überwiegend stabilen Geschäftsverlauf. Der „Elektronische Handel“ gewinnt dabei insbesondere im Konsum-, aber auch im Investitionsgütermarkt gegenüber den traditionellen Vertriebskanälen zunehmend an Bedeutung. 75 Prozent der Einzelhändler gegenüber 55 Prozent der Dienstleister melden eine gute, und nur 7 bzw. 6 Prozent eine schlechte Geschäftslage.

Finanzmarktesaster, Eurodiskussion und Verschuldungswirrwarr könnten das positive Konsumklima brechen und die Ersparnisbildung zu Lasten von Handel und Dienstleistung anheizen. Der Handel setzt zunächst weiter auf die gestiegene Kauflaune der Verbraucher und rechnet in den

nächsten Monaten durch steigende Tarifabschlüsse und einen stabilen Arbeitsmarkt mit einer Stärkung der Kaufkraft. Mit jeweils 21 Prozent erwarten in etwa gleich viele Handelsbetriebe bessere oder schlechtere Geschäfte. Im Dienstleistungsbereich ist mit 16 Prozent Optimisten und 29 Prozent Pessimisten die Zuversicht weitgehend geschwunden, obwohl unternehmensnahe Serviceanbieter in Nischen weiter Wachstumspotenzial sehen. Das Transportgewerbe stellt sich im Zuge der Beruhigung der Industriekonjunktur auf schwierigere Marktverhältnisse ein. Der Kfz-Handel berichtet trotz gestiegener Zulassungszahlen von schlechten Geschäften und erwartet in den nächsten Monaten auch keine durchgreifende Besserung.

Auslandsengagement forcieren

Die Exportumsätze der Unternehmen im märkischen Südwestfalen haben sich bis einschließlich Juli 2011 gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent (NRW 14 / Bund 15) auf 5,1 Mrd. EUR erhöht, und erreichen damit rund 92 Prozent des Volumens der entsprechenden Vorkrisenperiode des Jahres 2008. Gegenüber den Inlandsumsätzen (plus 23 Prozent) entwickelten sie sich zuletzt weniger dynamisch. Gerade in Zeiten schwächelnder Geschäfte wird zur Generierung von Wachstumschancen auch für Mittelständler das Auslandsengagement wichtiger. Im Zuge der Interna-

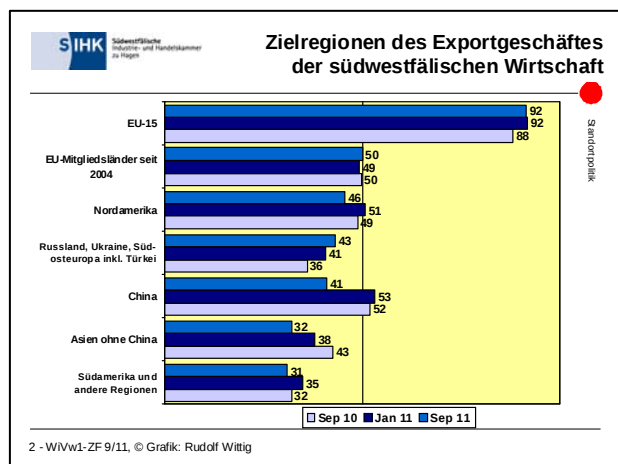




tionalisierung stehen nicht nur Kostenvorteile, sondern auch neue Vertriebs- und Servicekanäle im Fokus. Andererseits müssen bei bestehenden Engagements wegen der Eurokrise und nicht akzeptabler Standortkosten Einbußen in Kauf genommen und Standorte optimiert oder gegebenenfalls aufgegeben werden. Für die heimische Wirtschaft bieten sich auf den angestammten Zielmärkten in der EU und in Ost-Europa, aber auch in Asien und Nordamerika weiter brachliegende Potenziale, die es auch mit Auslandsinvestitionen zu erschließen gilt. Die Auslandsgeschäfte der traditionell sehr exportorientierten südwestfälischen Wirtschaft werden derzeit zwar durch stark schwankende Wechselkurse erschwert, sie dürften aber auch in den nächsten Monaten treibende Kraft der wirtschaftlichen Entwicklung bleiben. Die Erwartungen an die weitere Entwicklung der Exporte haben die Unternehmen aber stark zurück geschraubt. Nur noch 21 Prozent – nach zuletzt 47 Prozent – aller Industrieunternehmen rechnen mit höheren Auslandsumsätzen, rund 22 Prozent erwarten einen Exporteinbruch.

Investitionswachstum gehemmt

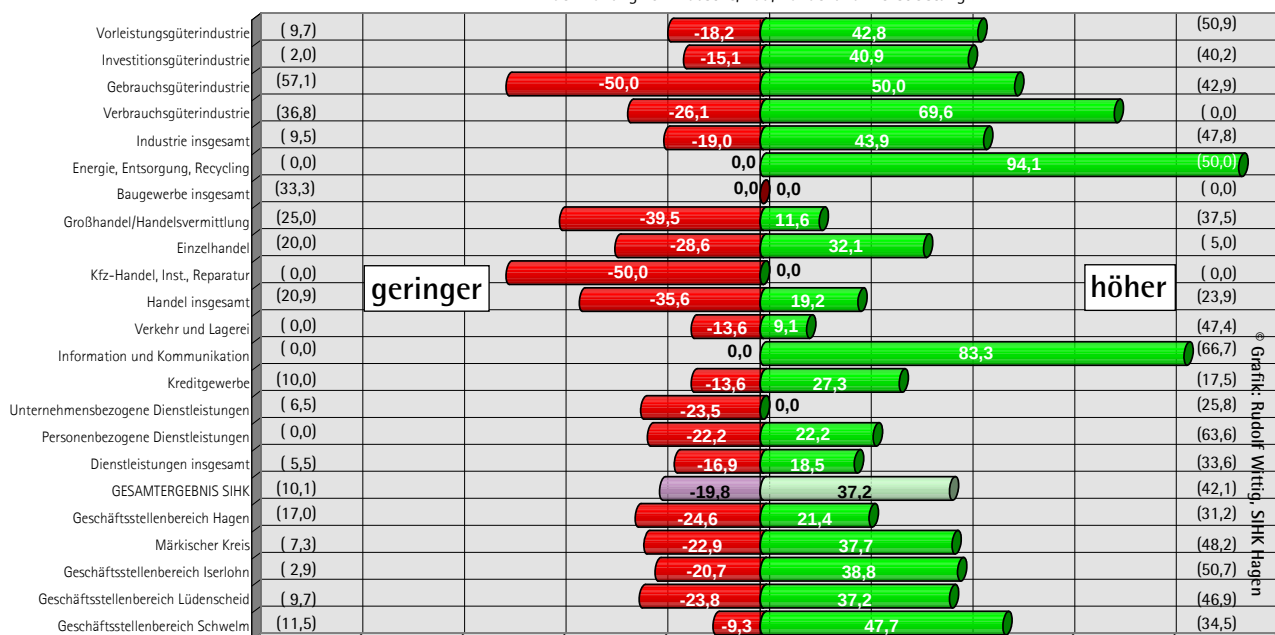
Die Unsicherheit der Unternehmen über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung hemmt deren Investitionspläne. Das Investitionswachstum setzt sich aber nach den Planungen der Wirtschaft abgeschwächt fort und stützt



weiterhin die Konjunktur. Niedrige Zinsen, eine bis zuletzt hohe Kapazitätsauslastung der Industrie und ein sich stabilisierender Konsum bilden dafür gute Rahmenbedingungen. Zusätzlich sollten auch die Energiewende und der Innovationsschub in der Automobilindustrie das Investitionswachstum mittelfristig stärken. Mehr als jedes dritte Unternehmen plant höhere Investitionen, weniger als ein Fünftel will die Investitionsbudgets kürzen. Da trotz der zwischenzeitlichen Belebung in fast allen Branchen wieder Kapazitäten frei werden, der Kostendruck aber unvermindert anhält, stehen für die Unternehmen notwendige Ersatzinvestitionen (63 Prozent) und Rationalisierung (45) im Vordergrund; sie beziehen aber auch Investitionen in neue Technologien mit dem Ziel der Prozessoptimierung

Investitionsentwicklung im Inland 2011/2012

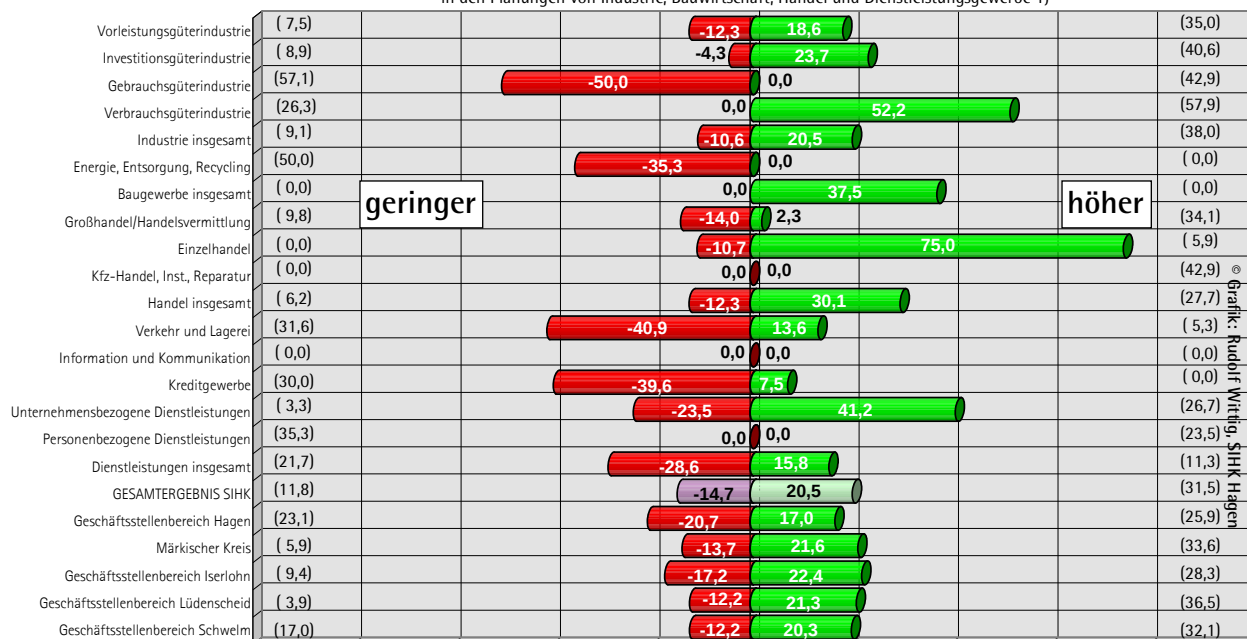
in der Planung von Industrie, Bau, Handel und Dienstleistung ¹⁾





Entwicklung der Beschäftigung 2011/2012

in den Planungen von Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe 1)



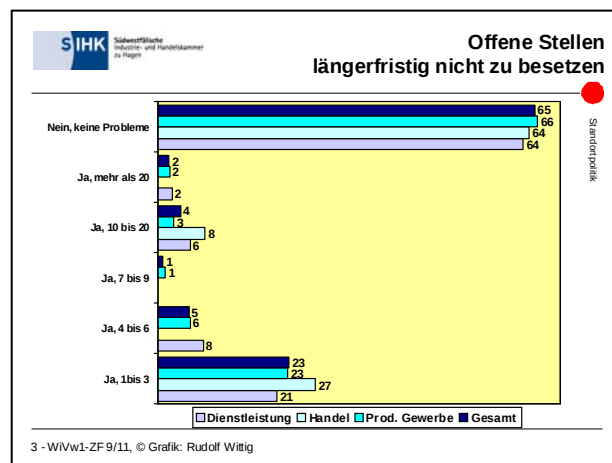
1) In Prozent der nach Beschäftigtengrößtenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "gleichbleibenden" Planungen ergeben sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis der letzten Befragung im Jan. 2011)

(37) und in der Hoffnung auf einen nicht eintretenden Konjunkturabsturz auch Erweiterungsinvestitionen (39) in ihre Planungen ein.

insbesondere Nachwuchs aufzubauen. Die Einstellungseigung der Unternehmen ist zwar nicht mehr so ausgeprägt wie zu Jahresbeginn, aber mit 21 Prozent wollen weiter mehr Betriebe eher Mitarbeiter einstellen als Beschäftigung abbauen (15 Prozent).

Dynamischer Arbeitsmarkt: Fachkräfte gesucht

Im Verlauf der starken Konjunkturbelebung hat der Arbeitsmarkt eine dynamische Entwicklung genommen, und Mitte des Jahres erstmals seit Jahren wieder die Marke von 30.000 Arbeitslosen unterschritten. Aktuell sind im September mit 28.890 Arbeitslosen im SIHK-Bezirk fast 14 Prozent weniger gemeldet als vor einem Jahr. Auch die Kurzarbeit, die in der Krise maßgeblich zur Unternehmenssicherung beigetragen hat, ist binnen Jahresfrist bis März 2011 um 85 Prozent schnell auf nur noch rund 2.200 Kurzarbeiter zurückgefahren worden. Die Gesamtbeschäftigung entwickelt sich seit Mitte letzten Jahres positiv. Gleichzeitig ist das Angebot an offenen Stellen um 29 Prozent auf über 5.300 gestiegen, wobei offene Stellen zunehmend (35 Prozent) nicht besetzt, Fachkräfte immer häufiger vergeblich gesucht und durch Leiharbeiter ersetzt werden müssen. Die Zahlen unterstreichen die Anstrengungen der Betriebe, Stammbeschäftigten mit allen Mitteln zu halten, aber auch Beschäftigung und

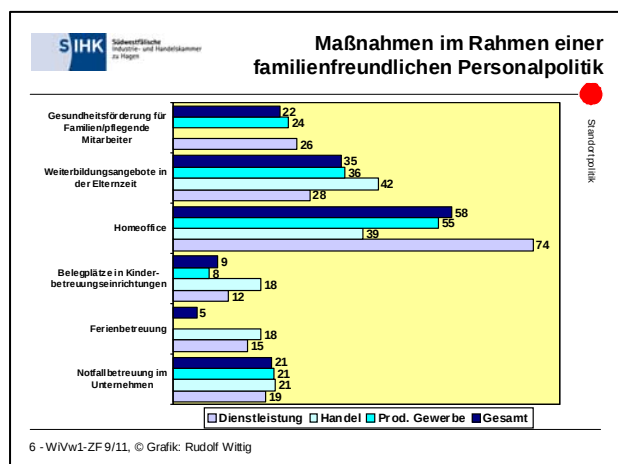
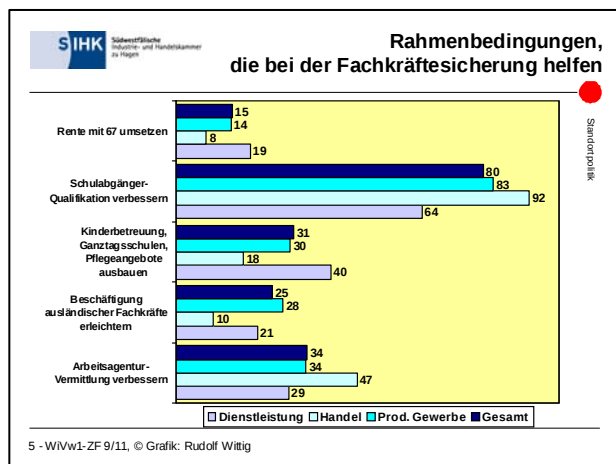
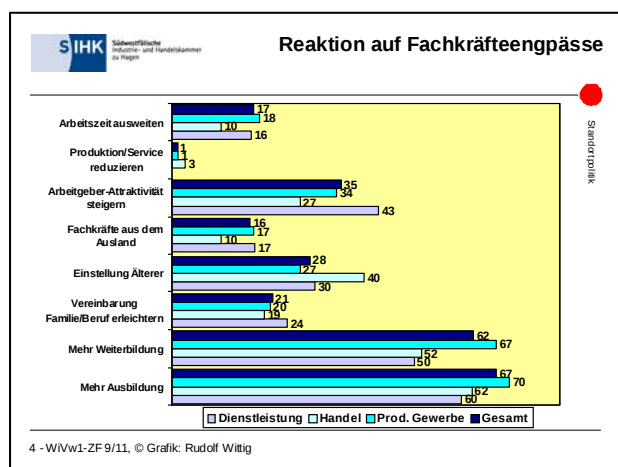




Arbeitsschwerpunkt:



Qualifizierte Mitarbeiter sind in Zeiten des Fachkräftemangels ein rares Gut – die Konkurrenz unter den Unternehmen ist groß. Der sich abzeichnende Mangel an Fachkräften veranlasst die Firmen, Vorsorge zu betreiben, und der demografische Wandel wird die Situation weiter verschärfen. Die Unternehmen planen daher, ihre Mitarbeiter insbesondere durch Weiterbildung (62 Prozent) zu fördern und durch eine verstärkte Ausbildung (67) Fachkräfte frühzeitig an das Unternehmen zu binden, wobei eine Verbesserung der Qualifikation von Schulabgängern hilfreich sein könnte. Die SIHK steht den Unternehmen dabei als Partner zur Seite. Nicht nur im laufenden Jahr ist für die SIHK daher das Thema „Gemeinsam für Fachkräfte – bilden, beschäftigen, integrieren“ ein Schwerpunkt ihrer Arbeit.





Der Arbeitsmarkt¹⁾ im Kammerbezirk Hagen, in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet

Stand: 5. Oktober 2011	Arbeitslose			Arbeitslosenquote in Prozent			Offene Stellen			Kurzarbeiter		
	Bestand Monat 9/11	Veränd. in % gegen Vor- monat 8/11	Vorjahr 9/10	Monat 9/11	Vor- monat 8/11	Vorjahr 9/10	Bestand Monat 9/11	Veränd. in % gegen Vor- monat 8/11	Vorjahr 9/10	Bestand Monat 3/11	Veränd. in % gegen Vor- monat 2/11	Vorjahr 3/10
Agenturen für Arbeit/ Geschäftsstellen												
Hagen (Ennepe-Ruhr-Kreis)	21.286	-5,7	-10,9	8,0	8,5	9,0	3.393	2,0	38,8	1.458	-14,3	-84,3
Hauptagentur Hagen (Breckerfeld)	9.501	-7,1	-10,5	9,4	10,2	10,4	1.558	-3,0	50,0	780	5,1	-76,4
Südlicher Ennepe-Ruhr-Kreis ²⁾	5.078	-6,4	-13,5	5,9	6,3	6,8	1.179	10,6	31,0	448	-28,8	-87,1
Geschäftsstellen:												
Gevelsberg (Sprockhövel)	1.662	-9,5	-15,3	5,6	6,2	6,7	322	16,7	40,0	227	-21,7	-77,4
Hattingen	2.198	-3,7	-12,3	7,7	8,0	9,0	170	6,3	-10,1	71	-23,7	-85,0
Schwelm (Ennepetal)	2.030	-5,4	-13,2	6,7	7,0	7,7	524	11,5	51,9	139	-41,8	-92,1
Wetter (Herdecke)	1.386	-4,1	-11,8	5,3	5,5	6,0	333	4,1	2,5	82	-18,0	-88,4
Witten	4.509	-2,8	-8,1	9,0	9,2	9,9	486	-1,8	53,3	159	-33,2	-92,2
Iserlohn (Märkischer Kreis)	14.311	-5,3	-16,0	6,4	6,7	7,6	2.576	-2,7	18,2	995	-10,0	-87,7
Geschäftsstellen:												
Hauptagentur Iserlohn (Hemer)	5.168	-4,5	-11,4	7,7	8,1	8,7	654	-3,0	-8,4	242	-10,4	-83,9
Altena (Nachrodt-Wiblingwerde)	785	-5,6	-20,1	5,9	6,3	7,4	106	-1,9	34,2	23	-4,2	-93,1
Kierspe (Meinerzhagen)	1.045	-2,2	-21,1	5,4	5,5	6,9	178	-10,1	20,3	89	-26,4	-92,9
Lüdenscheid (Halver, Schalksmühle)	3.474	-6,9	-20,7	6,3	6,8	8,0	726	-4,3	25,8	387	2,4	-84,7
Menden (Balve)	1.979	-5,5	-13,2	5,5	5,9	6,4	387	6,3	92,5	143	-15,9	-83,3
Plettenberg (Herscheid)	853	-8,2	-24,1	4,7	5,1	6,2	269	-10,0	-4,6	49	16,7	-94,2
Werdohl (Neuenrade)	1.007	-3,0	-10,0	6,2	6,4	7,0	256	4,1	43,8	44	-48,8	-94,0
Kammerbezirk Hagen	28.890	-6,1	-13,8	7,0	7,5	8,1	5.313	-0,1	29,0	2.223	-10,3	-85,0
Nordrhein-Westfalen	704.898	-4,1	-6,3	7,8	8,2	8,3	106.289	0,2	26,5	48.802	-14,4	-71,7
Deutschland	2.795.570	-5,1	-7,8	6,6	7,0	7,2	501.217	0,9	26,0	245.803	-19,5	-71,9
West-Deutschland	1.918.395	-5,2	-8,8	5,7	6,0	6,2	420.325	0,9	25,8	177.036	-20,2	-75,2
Ost-Deutschland	877.175	-4,7	-5,4	10,4	10,9	11,0	80.892	0,7	27,4	68.753	-17,7	-57,0

1) Berechnungen nach Unterlagen der Agenturen für Arbeit Hagen und Iserlohn, der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen und der Bundesagentur für Arbeit.

Die Arbeitslosenquoten werden ab Januar 2001 in % aller zivilen Erwerbspersonen berechnet!

2) ohne die Städte Hattingen und Witten

D = Jahresdurchschnitt * oder #WERT! = keine Daten verfügbar, daher übergeordnete Regionaldaten nicht voll vergleichbar



Tabellen zur Konjunkturumfrage

Gesamtergebnis¹⁾

SIHK Hagen

Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Sept. 2011	Sept. 2011	Sept. 2011	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
1. Geschäftslage						
0. keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1. gut	111	421	51,2	58,7	54,0	43,3
2. befriedigend	87	254	40,1	35,4	40,0	45,7
3. schlecht	19	42	8,8	5,9	6,1	11,0
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0. keine Angabe	2	9	-	-	-	-
1. besser	12	33	5,6	4,7	37,9	38,1
2. gleich bleibend	96	302	44,7	42,7	59,2	56,8
3. schlechter	107	373	49,8	52,7	2,8	5,1
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0. keine Angabe	1	8	-	-	-	-
1. besser	34	95	15,7	13,4	35,3	34,2
2. gleich bleibend	113	392	52,3	55,3	58,1	57,0
3. schlechter	69	222	31,9	31,3	6,5	8,8
4. Erwartete Exporte						
0. keine Angabe	60	175	-	-	-	-
1. höher	24	102	15,3	18,8	42,9	33,5
2. gleich bleibend	69	254	43,9	46,9	40,3	45,0
3. geringer	34	110	21,7	20,3	6,3	6,7
4. keine Exporte	30	76	19,1	14,0	10,5	14,9
5. Erwartete Umsätze						
0. keine Angabe	14	62	-	-	-	-
1. höher	49	171	24,1	26,1	46,2	44,3
2. gleich bleibend	98	320	48,3	48,9	47,3	46,8
3. geringer	56	164	27,6	25,0	6,5	9,0
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0. keine Angabe	1	8	-	-	-	-
1. höher	38	145	17,6	20,5	31,5	28,4
2. gleich bleibend	151	460	69,9	64,9	56,7	57,5
3. geringer	27	104	12,5	14,7	11,8	14,1
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0. keine Angabe	4	21	-	-	-	-
1. höher	67	259	31,5	37,2	42,1	35,4
2. gleich bleibend	79	260	37,1	37,4	40,2	40,5
3. geringer	49	138	23,0	19,8	10,1	15,7
4. keine Investitionen	18	39	8,5	5,6	7,5	8,4
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0. keine Angabe	16	42	-	-	-	-
1. Rationalisierung	80	304	39,8	45,0	50,7	44,3
2. Innovation	68	247	33,8	36,6	42,9	40,1
3. Erweiterung	72	265	35,8	39,3	34,0	31,9
4. Umweltschutz	28	110	13,9	16,3	14,5	11,3
5. Ersatzbedarf	131	425	65,2	63,0	68,1	75,2

1) Ergebnisse in Prozent absolut (= % abs.) und in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen (= % gew.)

SIHK Hagen

Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Sept. 2011	Sept. 2011	Sept. 2011	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	5	12	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	103	353	48,6	50,1	37,8	43,0
2. Auslandsnachfrage	94	350	44,3	49,6	30,9	37,8
3. Finanzierung	23	72	10,8	10,2	15,9	15,9
4. Arbeitskosten	40	128	18,9	18,2	32,2	28,0
5. Fachkräftemangel	66	215	31,1	30,5	35,5	23,3
6. Wechselkurs	27	80	12,7	11,3	22,4	21,9
7. Energiepreise	87	292	41,0	41,4	0,0	0,0
8. Rohstoffpreise	106	373	50,0	52,9	0,0	0,0
9. Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen	116	386	54,7	54,8	32,3	34,7
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	90	251	-	-	-	-
1. EU-15	118	427	92,9	91,6	91,8	88,2
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004	57	233	44,9	50,0	49,2	49,7
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	48	201	37,8	43,1	40,6	36,0
4. China	45	191	35,4	41,0	53,3	51,9
5. Asien ohne China	34	149	26,8	32,0	38,1	42,6
6. Nordamerika	49	213	38,6	45,7	50,8	48,7
7. Südamerika und andere Regionen	31	144	24,4	30,9	34,9	32,1
Z3. Können Sie derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen? Falls ja, wieviele?						
0. keine Angabe	9	24	-	-	-	-
1. Ja, 1 bis 3	46	157	22,1	22,7	0,0	0,0
2. Ja, 4 bis 6	7	37	3,4	5,3	0,0	0,0
3. Ja, 7 bis 9	1	6	0,5	0,9	0,0	0,0
4. Ja, 10 bis 20	5	27	2,4	3,9	0,0	0,0
5. Ja, mehr als 20	2	13	1,0	1,9	0,0	0,0
6. Nein, keine Probleme	147	453	70,7	65,4	0,0	0,0
Z4. Wie wollen Sie zukünftig auf Fachkräftengpässe reagieren?						
0. keine Angabe	24	63	-	-	-	-
1. mehr Ausbildung	112	438	58,0	67,0	0,0	0,0
2. mehr Weiterbildung	106	407	54,9	62,2	0,0	0,0
3. Vereinbarkeit Familie und Beruf	32	136	16,6	20,8	0,0	0,0
4. Einstellung Älterer	55	186	28,5	28,4	0,0	0,0
5. Fachkräfte aus dem Ausland	22	106	11,4	16,2	0,0	0,0
6. Arbeitgeber-Attraktivität steigern	58	228	30,1	34,9	0,0	0,0
7. Produktion reduzieren	5	8	2,6	1,2	0,0	0,0
8. Arbeitszeit ausweiten	38	111	19,7	17,0	0,0	0,0
Z5. Welche Rahmenbedingungen würden bei der Fachkräftesicherung helfen?						
0. keine Angabe	41	122	-	-	-	-
1. Arbeitsagenturvermittlung verbessern	68	203	38,6	34,1	0,0	0,0
2. Ausländ. Fachkr./Absolv. beschäftigen	36	150	20,5	25,2	0,0	0,0
3. Kinderbetreuung	46	183	26,1	30,8	0,0	0,0
4. Qualifikation Schulabgänger verbessern	134	477	76,1	80,2	0,0	0,0
5. Rente mit 67	25	87	14,2	14,6	0,0	0,0
Z6. Welche Maßnahmen bieten Sie hinsichtlich einer familienfreundlichen Personalpolitik an?						
0. keine Angabe	122	351	-	-	-	-
1. Notfallbetreuung	18	75	18,9	20,5	0,0	0,0
2. Ferienbetreuung	3	18	3,2	4,9	0,0	0,0
3. Belegplätze in Kinderbetreuungseinrichtungen	8	34	8,4	9,3	0,0	0,0
4. Homeoffice	55	211	57,9	57,7	0,0	0,0
5. Weiterbildungsangebote in Elternzeit	27	127	28,4	34,7	0,0	0,0
6. Gesundheitsförderung	21	81	22,1	22,1	0,0	0,0
Z7. Erfahrungen mit Hausbank						
0. keine Angabe	6	25	-	-	-	-
1. verbessert	27	110	12,8	15,9	15,7	12,6
2. gleich geblieben	166	532	78,7	76,9	77,2	76,2
3. verschlechtert	16	48	7,6	6,9	6,9	10,7
4. Kredite abgelehnt	2	2	0,9	0,3	0,2	0,5
Z8. Falls verschlechtert, bei...?						
0. keine Angabe	198	666	-	-	-	-
1. Zinsen	14	39	73,7	76,5	61,5	0,0
2. Sicherheiten	7	23	36,8	45,1	57,7	0,0
3. Dokumentationspflichten/Bearbeitungszeiten	7	20	36,8	39,2	19,2	0,0
4. eigener Finanzierungsanteil	8	23	42,1	45,1	5,8	0,0
5. Investitionskredit inkl. Leasing	5	18	26,3	35,3	28,8	0,0
6. Betriebsmittelkredite	6	14	31,6	27,5	19,2	0,0
7. Exportfinanzierung	1	1	5,3	2,0	0,0	0,0

SIHK Hagen
G St Hagen

[illegible]

Antw.	abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Sept.	2011	Sept.	2011	Sept.	2011	Sept.
Antworten						
1. Gesamtlage	0	0	-	-	-	-
Oxide Angabe	17	65	37,0	48,1	32,0	30,2
... gut	21	52	45,7	38,5	55,8	56,7
... befriedigend	8	18	17,4	13,3	12,2	11,1
... schlecht	0	0	-	-	-	-
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung	0	0	-	-	-	-
keine Angabe	4	11	8,7	8,1	39,3	25,2
... besser	18	49	39,1	36,3	58,6	67,5
... gleich bleibend	24	75	52,2	55,6	2,1	7,3
... schlechter	0	0	-	-	-	-
3. Erwartete Geschäftsentwicklung	0	0	-	-	-	-
keine Angabe	8	17	17,4	12,6	29,9	17,5
... besser	19	55	41,3	40,7	62,6	71,4
... gleich bleibend	19	63	41,3	46,7	7,5	11,1
... schlechter	0	0	-	-	-	-
4. Erwartete Exporte	21	54	-	-	-	-
keine Angabe	2	34	8,0	17,3	38,7	32,0
... höher	11	36	44,0	44,4	49,4	33,3
... gleich bleibend	4	8	16,0	9,9	5,6	2,7
... geringer	8	23	32,0	28,4	11,2	32,0
5. Erwartete Umsätze	0	0	-	-	-	-
keine Angabe	4	16	-	-	-	-
... höher	8	19	19,0	16,0	38,1	40,7
... gleich bleibend	24	75	57,1	63,0	56,7	47,2
... geringer	10	25	23,8	21,0	5,2	12,0
6. Erwartete Beschäftigtenzahl	0	0	-	-	-	-
keine Angabe	6	23	13,0	17,0	25,9	15,9
... höher	31	84	67,4	62,2	51,0	64,3
... gleich bleibend	9	28	19,6	20,7	23,1	19,8
... geringer	2	9	-	-	-	-
7. Erwartete Handelsinvestitionen	8	27	18,2	21,4	31,2	20,6
keine Angabe	19	62	43,2	49,2	48,2	57,9
... höher	12	31	27,3	24,6	17,0	11,9
... gleich bleibend	5	6	11,4	4,8	3,5	9,5
... geringer	0	0	-	-	-	-
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen	7	15	-	-	-	-
keine Angabe	14	37	35,9	30,8	43,4	39,2
... Rationalisierung	7	34	17,9	28,3	30,1	40,0
... Innovation	9	40	23,1	33,3	22,4	14,2
... Erweiterung	2	8	5,1	6,7	11,2	10,8
... Linienschutz	3	91	84,6	75,8	73,4	77,5
... Umweltbedarf	0	0	-	-	-	-

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen



SIHK Hagen Gst Schwelm Alle Branchen

Antworten	Anw. abs. Sept. 2011	Anw. gew. Sept. 2011	% abs. Sept. 2011	% gew. Sept. 2011	% gew. Januar 2011	% gew. Sept. 2010
1. Geschäftslage	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	26	105	55,3	61,0	57,5	47,7
1. gut	18	61	38,1	35,5	38,1	39,4
2. befriedigend	3	6	6,4	3,5	4,4	12,9
3. schlecht	0	0	-	-	-	-
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	5	13	10,6	7,6	38,7	40,6
1. besser	20	60	42,6	34,9	55,0	49,2
2. gleich bleibend	22	99	46,8	57,6	6,3	10,2
3. schlechter	0	0	-	-	-	-
3. Erwartete Geschäftsentwicklung	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	7	16	14,9	9,3	33,6	32,1
1. besser	26	109	55,3	63,4	49,6	48,1
2. gleich bleibend	14	47	29,8	27,3	16,8	19,8
3. schlechter	0	0	-	-	-	-
4. Erwartete Exporte	15	54	-	-	-	-
0. keine Angabe	4	16	12,5	13,6	29,9	13,4
1. höher	16	68	50,0	57,6	46,8	50,5
2. gleich bleibend	6	21	18,8	17,8	7,8	13,4
3. geringer	6	13	18,8	11,0	15,6	22,7
4. keine Exporte	0	0	-	-	-	-
5. Erwartete Umsätze	4	16	-	-	-	-
0. keine Angabe	11	38	25,6	24,4	33,3	47,3
1. höher	21	78	48,8	50,0	55,2	36,4
2. gleich bleibend	11	40	25,6	25,6	11,4	16,4
3. geringer	0	0	-	-	-	-
6. Erwartete Beschäftigtenzahl	7	35	14,9	20,3	32,1	39,4
0. keine Angabe	36	116	76,6	67,4	50,9	48,5
1. höher	4	21	8,5	12,2	17,0	12,1
2. gleich bleibend	0	0	-	-	-	-
3. geringer	0	0	-	-	-	-
7. Erwartete Inlandsinvestitionen	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	19	82	40,4	47,7	34,5	33,3
1. höher	19	67	40,4	39,0	44,2	37,9
2. gleich bleibend	6	16	12,8	9,3	11,5	21,2
3. geringer	3	7	6,4	4,1	9,7	7,6
4. keine Investitionen	2	5	-	-	-	-
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen	15	66	33,3	39,5	47,1	44,6
0. keine Angabe	9	32	20,0	19,2	51,0	28,9
1. Rationalisierung	21	83	46,7	49,7	52,0	48,1
2. Innovation	10	40	22,2	24,0	19,6	13,2
3. Erweiterung	24	98	53,3	58,7	68,6	72,7
4. Umweltschutz						
5. Ersatzbedarf						

SIHK Hagen Gst Schwelm Alle Branchen

Antworten	Anw. abs. Sept. 2011	Anw. gew. Sept. 2011	% abs. Sept. 2011	% gew. Sept. 2011	% gew. Januar 2011	% gew. Sept. 2010
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	18	70	38,3	40,7	31,0	46,7
1. Inlandsnachfrage	22	85	46,8	48,4	29,2	39,3
2. Auslandsnachfrage	8	22	17,0	12,8	15,9	9,0
3. Finanzierung	11	39	23,4	22,7	32,7	35,2
4. Arbeitskosten	12	42	25,5	24,4	33,6	19,7
5. Fachkräftemangel	4	19	8,5	11,0	14,2	13,9
6. Wechselkurs	21	81	44,7	47,1	0,0	0,0
7. Energiepreise	25	107	59,2	62,2	0,0	0,0
8. Rohstoffpreise	28	103	59,6	59,9	40,7	36,1
9. Wirtschaftslage, Rahmenbedingungen	?	?	-	-	-	-
Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?	21	67	88,5	86,7	93,8	79,2
0. keine Angabe	23	91	47	38,5	41,8	24,7
1. EU-Länder	10	47	34,6	36,2	48,2	39,0
2. EU-Länder seit 2004	9	38	30,8	38,1	63,1	49,4
3. Russland, Ukraine, Südamerika	8	34	23,1	32,4	33,8	28,6
4. China	6	26	23,1	24,8	35,4	26,0
5. Asien ohne China	11	54	42,3	51,4	49,2	51,9
6. Nordamerika	6	26	23,1	24,8	35,4	26,0
7. Südamerika und andere Regionen	3	6	-	-	-	-
Z3. Können Sie derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen?	3	6	-	-	-	-
0. keine Angabe	10	32	22,7	19,3	0,0	0,0
1. Ja, 1 bis 3	2	10	4,5	6,0	0,0	0,0
2. Ja, 4 bis 6	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Ja, 7 bis 9	1	8	2,3	4,8	0,0	0,0
4. Ja, 10 bis 20	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
5. Ja, mehr als 20	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Nein, keine Probleme	31	116	70,5	69,9	0,0	0,0
Z4. Wie wollen Sie zukünftig auf Fachkräftengpässe reagieren?	?	?	-	-	-	-
0. keine Angabe	7	26	60,0	74,0	0,0	0,0
1. mehr Ausbildung	24	108	72,5	80,8	0,0	0,0
2. mehr Weiterbildung	4	18	10,0	12,3	0,0	0,0
3. Vereinbarkeit Familie und Beruf	13	50	32,5	34,2	0,0	0,0
4. Einstellung Älterer	5	26	12,5	17,8	0,0	0,0
5. Fachkräfte aus dem Ausland	15	60	37,5	41,1	0,0	0,0
6. Arbeitsattraktivität steigern	7	25	17,5	17,1	0,0	0,0
7. Produkt/Service reduzieren	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Arbeitszeit ausweiten	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Z5. Welche Rahmenbedingungen würden bei der Fachkräftesicherung helfen?	11	35	41,7	40,1	0,0	0,0
0. keine Angabe	15	55	8,3	10,9	0,0	0,0
1. Arbeitsentgeltverbesserung	3	15	38,9	44,5	0,0	0,0
2. Ausländ. Fachkr./Absolv. beschäftigen	14	61	86,1	87,6	0,0	0,0
3. Kinderbetreuung	6	26	16,7	19,0	0,0	0,0
4. Qualifikation Schulabgänger verbessern	24	74	26,1	27,6	0,0	0,0
5. Rente mit 67	2	12	8,7	12,2	0,0	0,0
6. Keine Angabe	6	27	4,3	6,1	0,0	0,0
1. Notfallsbetreuung	2	12	4,3	6,1	0,0	0,0
2. Ferienbetreuung	1	6	4,3	6,1	0,0	0,0
3. Belegplätze in Kinderbetreuungseinrichtungen	11	47	47,8	48,0	0,0	0,0
4. Homeoffice	9	48	39,1	49,0	0,0	0,0
5. Weiterbildungsangebote in Elternzeit	8	30	34,8	30,6	0,0	0,0
6. Gesundheitsförderung	0	0	-	-	0,0	0,0
7. Erfahrungen mit Hausbank	2	9	-	-	-	-
0. keine Angabe	6	31	13,3	19,0	15,0	10,9
1. verbessert	36	123	80,0	75,5	80,4	80,8
2. gleich geblieben	3	9	6,7	5,5	4,7	8,5
3. verschlechtert	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Kredite abgelehnt	0	0	-	-	-	-
Z6. Falls verschlechtert, bei...?	44	163	100,0	100,0	83,9	0,0
0. keine Angabe	3	9	0,0	0,0	16,7	0,0
1. Zinsen	0	0	-	-	-	-
2. Sicherheiten	1	4	33,3	44,4	0,0	0,0
3. Dokumentationspflichten/Bearbeitungszeiten	2	5	66,7	55,6	16,7	0,0
4. eigener Finanzierungsanteil	2	8	66,7	88,9	0,0	0,0
5. Investitionskreditlin. Leasing	2	8	66,7	88,9	0,0	0,0
6. Betriebsmittelkredit	0	0	-	-	-	-
7. Exportfinanzierung	0	0	-	-	-	-



SHK Hagen Märkischer Kreis Alle Branchen

Antworten	Antw. abs. Sept. 2011	Antw. gew. Sept. 2011	% abs. Sept. 2011	% gew. Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
1. Geschäftslage	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	68	251	54,8	61,2	61,2	46,1
1. gut	48	141	38,7	34,4	34,8	43,6
2. befriedigend	8	18	6,5	4,4	4,0	10,2
3. schlecht	2	9	2,5	2,2	-	-
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung	3	9	2,5	2,2	37,0	41,3
0. keine Angabe	58	193	47,5	48,1	60,9	55,9
1. besser	61	199	50,0	49,6	2,1	2,8
2. gleich bleibend	1	8	-	-	-	-
3. schlechter	19	62	15,4	15,4	-	-
3. Erwartete Geschäftsentwicklung	68	228	55,3	56,7	58,8	55,2
0. keine Angabe	36	112	29,3	27,9	3,3	4,5
1. besser	24	67	-	-	-	-
2. gleich bleibend	18	72	18,0	21,0	48,6	39,6
3. schlechter	42	150	42,0	43,7	36,2	45,9
4. keine Exporte	24	81	24,0	23,6	6,1	5,6
5. Erwartete Umsätze	16	40	16,0	11,7	9,1	8,9
0. keine Angabe	6	30	-	-	-	-
1. höher	30	114	25,4	30,0	52,8	44,4
2. gleich bleibend	53	167	44,9	43,9	41,8	50,0
3. geringer	35	99	29,7	26,1	5,4	5,6
6. Erwartete Beschäftigtenzahl	1	8	-	-	-	-
0. keine Angabe	25	87	20,3	21,6	33,6	28,8
1. höher	84	280	68,3	64,7	60,6	58,4
2. gleich bleibend	14	55	11,4	13,7	5,9	12,8
3. geringer	2	12	-	-	-	-
7. Erwartete Inlandsinvestitionen	40	150	32,8	37,7	48,2	40,9
0. keine Angabe	41	131	33,6	32,9	36,4	35,9
1. höher	31	91	25,4	22,9	7,3	15,2
2. gleich bleibend	10	26	8,2	6,5	8,1	8,1
3. geringer	7	22	-	-	-	-
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen	51	201	43,6	51,8	54,5	46,0
0. keine Angabe	52	181	44,4	46,6	45,7	43,9
1. Rationalisierung	42	142	35,9	36,6	33,6	35,1
2. Innovation	16	62	13,7	16,0	14,3	10,9
3. Erweiterung	74	238	63,2	60,8	65,8	75,2
4. Umweltschutz						
5. Ersatzbedarf						

SHK Hagen Märkischer Kreis Alle Branchen

Antworten	Antw. abs. Sept. 2011	Antw. gew. Sept. 2011	% abs. Sept. 2011	% gew. Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
21. Größte Risiken bei der Wirtschaftsentwicklung	3	10	-	-	-	-
0. keine Angabe	64	211	52,9	52,8	37,0	40,8
1. Inlandsnachfrage	57	220	47,1	55,0	34,0	42,0
2. Auslandsnachfrage	32	83	8,0	17,1	16,0	16,0
3. Finanzierung	21	68	17,4	17,0	31,2	26,8
4. Arbeitskräften	40	129	33,1	32,3	28,2	24,0
5. Fachkräftemangel	20	50	13,5	12,5	0,0	0,0
6. Fachkräftemangel	44	145	36,4	36,3	0,0	0,0
7. Energiepreise	61	200	50,4	50,0	0,0	0,0
8. Rohstoffpreise	64	218	52,9	54,5	23,0	32,8
9. Währungsrisiko	?	?	-	-	-	-
10. Währungsrisiko	38	100	-	-	-	-
11. Währungsrisiko	32	95	45,3	55,2	8,6	9,6
12. Währungsrisiko	30	136	34,9	50,9	50,7	57,2
13. Währungsrisiko	27	136	31,4	43,9	38,6	38,4
14. Währungsrisiko	23	88	21,4	37,4	45,0	48,6
15. Währungsrisiko	31	129	36,0	41,6	50,3	49,8
16. Währungsrisiko	20	66	23,3	31,0	29,5	35,0
17. Währungsrisiko	?	?	-	-	-	-
18. Währungsrisiko	12	87	20,7	21,9	0,0	0,0
19. Währungsrisiko	25	21	3,3	5,3	0,0	0,0
20. Währungsrisiko	1	15	0,8	1,5	0,0	0,0
21. Währungsrisiko	3	13	0,8	2,5	0,0	0,0
22. Währungsrisiko	1	10	0,8	2,5	0,0	0,0
23. Währungsrisiko	87	261	71,9	65,6	0,0	0,0
24. Wie weit sind Sie zu künftig auf Fachkräftemangel reagieren?	?	?	-	-	-	-
0. keine Angabe	13	32	-	-	-	-
1. mehr Ausbildung	67	251	60,4	66,4	0,0	0,0
2. mehr Weiterbildung	63	239	56,8	62,2	0,0	0,0
3. Vernetzung Familie und Beruf	18	85	16,2	22,5	0,0	0,0
4. Einstellung Älterer	28	94	25,2	24,9	0,0	0,0
5. Fachkräfte aus dem Ausland	10	54	9,0	14,3	0,0	0,0
6. Arbeitsgeber - Attraktivität steigern	34	137	30,6	36,2	0,0	0,0
7. Produktion reduzieren	3	6	2,7	1,6	0,0	0,0
8. Arbeitszeit ausweiten	23	63	20,7	16,7	0,0	0,0
25. Welche Rahmenbedingungen würden bei der Fachkräftesicherung helfen?	?	?	-	-	-	-
0. keine Angabe	21	63	-	-	-	-
1. Arbeitsvermittlung verbessern	41	138	39,8	34,0	0,0	0,0
2. Ausländ. Fachkr. / Arbeitsv. beschaffen	25	106	24,3	30,5	0,0	0,0
3. Kinderbetreuung	24	95	23,3	27,4	0,0	0,0
4. Qualifikation Schulabgänger verbessern	77	279	74,8	80,4	0,0	0,0
5. Rente mit 67	14	48	13,6	13,8	0,0	0,0
26. Welche Maßnahmen bieten Sie hinsichtlich einer familienfreundlichen Personalpolitik an?	?	?	-	-	-	-
0. keine Angabe	69	203	-	-	-	-
1. Vorförderprogramm	10	44	18,2	21,3	0,0	0,0
2. Familienbetreuung	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Teilzeitarbeitsplätze in Kinderbetreuungseinrichtungen	3	14	5,5	6,8	0,0	0,0
4. Homeoffice	34	120	61,8	58,0	0,0	0,0
5. Weiterbildungsangebote in Elternzeit	13	60	23,6	29,0	0,0	0,0
6. Gesundheitsförderung	12	48	21,8	23,2	0,0	0,0
27. Erfahrungen mit Hausbank	?	?	-	-	-	-
0. keine Angabe	4	16	-	-	-	-
1. verbessert	17	70	14,2	17,8	15,4	14,3
2. gleich geblieben	93	296	75,1	79,4	76,8	76,8
3. verschlechtert	8	26	6,7	6,6	4,9	8,1
4. Kredite abgelehnt	2	2	1,7	0,5	0,3	0,8
28. Falls verschlechtert, bei...?	?	?	-	-	-	-
0. keine Angabe	113	381	-	-	-	-
1. Zinsen	8	24	7,2	8,8	54,2	0,0
2. Sicherheiten	5	13	4,5	44,8	66,7	0,0
3. Dokumentationspflichten/Bearbeitungszeiten	3	10	2,7	34,5	37,5	0,0
4. eigener Finanzierungsanteil	5	14	4,5	48,3	4,2	0,0
5. Investitionskredit inkl. Leasing	3	10	2,7	34,5	37,5	0,0
6. Betriebsmittelkredite	1	1	0,9	10,3	33,3	0,0
7. Exportfinanzierung	1	1	0,9	3,4	0,0	0,0



SIHK Hagen GSt Iserlohn Alle Branchen

Antworten	Anw. abs. Sept. 2011	Anw. gew. Sept. 2011	% abs. Sept. 2011	% gew. Sept. 2011	% gew. Januar 2011	Sept. 2010
1. Geschäftslage	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	17	69	47,2	59,5	55,4	32,3
1. gut	15	38	41,7	32,8	36,7	51,2
2. befriedigend	4	9	11,1	7,8	7,9	16,5
3. schlecht	0	0	-	-	-	-
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	1	1	2,8	0,9	40,6	52,5
1. besser	15	47	41,7	40,5	54,1	45,1
2. gleich bleibend	20	68	55,6	58,6	5,3	2,5
3. schlechter	0	0	-	-	-	-
3. Erwartete Geschäftsentwicklung	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	10	39	27,8	33,6	52,2	46,9
1. besser	14	41	38,9	35,3	42,8	46,1
2. gleich bleibend	12	36	33,3	31,0	5,1	7,0
3. schlechter	0	0	-	-	-	-
4. Erwartete Exporte	7	9	-	-	-	-
0. keine Angabe	11	38	24,1	30,8	65,5	47,2
1. höher	11	38	37,9	35,5	20,4	38,0
2. gleich bleibend	8	22	27,6	20,6	7,1	6,5
3. geringer	3	14	10,3	13,1	7,1	8,3
5. Erwartete Umsätze	1	3	-	-	-	-
0. keine Angabe	15	62	42,9	54,9	52,6	42,0
1. höher	8	17	22,9	15,0	39,3	48,7
2. gleich bleibend	12	34	34,3	30,1	8,1	9,2
3. geringer	0	0	-	-	-	-
6. Erwartete Beschäftigtenzahl	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	5	26	13,9	22,4	28,3	29,7
1. höher	26	70	72,2	60,3	62,3	52,3
2. gleich bleibend	5	20	13,9	17,2	9,4	18,0
3. geringer	0	0	-	-	-	-
7. Erwartete Inlandinvestitionen	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	10	45	27,8	38,8	50,7	45,3
1. höher	13	39	36,1	33,6	35,5	38,3
2. gleich bleibend	8	24	22,2	20,7	2,9	3,1
3. geringer	5	8	13,9	6,9	10,9	13,3
8. Hauptmotiv der Inlandinvestitionen	4	4	-	-	-	-
0. keine Angabe	11	53	34,4	47,3	46,8	35,6
1. Rationalisierung	14	44	43,8	39,3	47,6	39,0
2. Innovation	8	38	25,0	33,9	31,5	25,4
3. Erweiterung	4	10	12,5	8,9	13,7	6,8
4. Umweltschutz	4	10	12,5	8,9	13,7	6,8
5. Ersatzbedarf	22	73	68,8	65,2	73,4	90,7

SIHK Hagen GSt Iserlohn Alle Branchen

Antworten	Anw. abs. Sept. 2011	Anw. abs. Sept. 2011	% abs. Sept. 2011	% abs. Sept. 2011	% abs. Januar 2011	% abs. Sept. 2010
21. Größte Risiken bei der wirtsch. Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten ?	1	76	65,7	66,1	40,3	48,8
0. keine Angabe	23	1	-	-	-	-
1. Handelskrise	21	80	60,0	68,6	30,9	37,0
2. Auslandsnachfrage	5	12	14,3	13,4	19,4	22,0
3. Finanzierung	4	13	11,4	11,3	36,0	31,5
4. Arbeitskosten	6	20	17,1	17,4	33,1	23,6
5. Fachkräftemangel	4	11	11,4	9,6	31,7	9,4
6. Wechselkurs	15	47	42,9	40,9	0,0	0,0
7. Energiepreise	8	14	40,0	42,6	0,0	0,0
8. Rohstoffpreise	17	61	48,6	53,0	23,0	37,8
9. Wirtschaftspolitik, Rahmenbedingungen	?	?	-	-	-	-
22. Wachsen sind die Zielgruppen Ihres Exportgeschäfts	9	17	92,6	94,9	88,6	87,0
0. keine Angabe	25	94	65,7	66,1	40,3	48,8
1. EU-15	12	51	44,4	51,5	57,6	67,6
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004	10	46	37,0	46,5	52,4	47,0
3. Russland, Ukraine, Südosteuropa	10	34	37,0	34,3	44,8	43,0
4. China	12	41	44,4	41,4	51,4	58,0
5. Asien ohne China	11	40	40,7	40,4	49,5	37,0
6. Nordamerika	6	28	22,2	28,3	20,0	37,0
7. Südamerika und andere Regionen	?	?	-	-	-	-
23. Können Sie derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen ? Falls ja, wieviele ?	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	2	12	5,6	10,3	0,0	0,0
1. Ja, bis 3	2	10	5,6	8,6	0,0	0,0
2. Ja, 4 bis 6	0	0	-	-	-	-
3. Ja, 7 bis 9	1	4	2,8	3,4	0,0	0,0
4. Ja, 10 bis 20	0	0	-	-	-	-
5. Ja, mehr als 20	0	0	-	-	-	-
6. Nein, keine Probleme	31	90	86,1	77,8	0,0	0,0
24. Wie wollen Sie zukünftig auf Fachkräftemangel reagieren ?	3	5	-	-	-	-
0. keine Angabe	21	80	63,6	72,1	0,0	0,0
1. mehr Ausbildung	17	65	51,5	58,6	0,0	0,0
2. mehr Weiterbildung	7	32	21,2	28,8	0,0	0,0
3. Vereinbarkeit Familie und Beruf	8	34	24,2	30,6	0,0	0,0
4. Einstellung älterer	1	6	3,0	5,4	0,0	0,0
5. Fachkräfte aus dem Ausland	8	34	24,2	30,6	0,0	0,0
6. Arbeitgeber - Attraktivität steigern	3	6	9,1	5,4	0,0	0,0
7. Produktion reduzieren	6	14	18,2	12,8	0,0	0,0
8. Arbeitszeit ausweiten	?	?	-	-	-	-
25. Welche Rahmenbedingungen würden bei der Fachkräftesicherung helfen	3	10	45,5	42,5	0,0	0,0
0. keine Angabe	15	45	51,5	58,6	0,0	0,0
1. Arbeitsagenturvermittlung verbessern	7	28	21,2	28,8	0,0	0,0
2. Ausländ. Fachkr. / Absow. - beschaffen	8	26	24,2	24,5	0,0	0,0
3. Kinderbetreuung	25	81	75,8	76,4	0,0	0,0
4. Qualifikation Schulabgänger verbessern	5	27	18,2	25,5	0,0	0,0
5. Keine mit 07	6	14	18,2	12,8	0,0	0,0
26. Welche Maßnahmen bieten Sie hinsichtlich einer familienfreundlichen Personalpolitik an	19	60	17,6	16,1	0,0	0,0
0. keine Angabe	3	9	0,0	0,0	0,0	0,0
1. Kinderbetreuung	0	0	-	-	-	-
2. Familienzeit	2	10	11,8	17,9	0,0	0,0
3. Betreuungsplätze in Kinderbetreuungs-einrichtungen	13	43	76,5	76,8	0,0	0,0
4. Homeoffice	0	0	-	-	-	-
5. Weiterbildungsangebote in Elternzeit	0	0	-	-	-	-
6. Gesundheitsförderung	2	7	11,8	12,5	0,0	0,0
7. Einigungen mit Hausbank	0	0	-	-	-	-
0. keine Angabe	4	18	11,1	15,5	0,0	0,0
1. Flexibilisierung	29	89	77,8	76,7	0,0	0,0
2. gleich gelassen	2	7	5,6	8,8	14,5	1,6
3. via schlechter	2	2	5,6	1,7	0,7	0,0
4. keine Angabe	32	107	50,0	77,8	52,9	0,0
27. Fall für Fallentscheidungen bei...	3	6	7,0	6,9	0,0	0,0
0. keine Angabe	1	1	2,5	1,1	0,0	0,0
1. Zinsen	2	7	5,0	7,8	0,0	0,0
2. Sicherheit	3	8	7,5	8,9	0,0	0,0
3. Dokumentationspflichten/Bearbeitungszeiten	1	6	2,5	6,9	0,0	0,0
4. eigener Finanzierungssektor	2	7	5,0	7,8	0,0	0,0
5. Investitionskrediten inkl. Leasing	0	0	-	-	-	-
6. Betriebsmittelkredit	1	1	2,5	1,1	0,0	0,0
7. Exportfinanzierung	1	1	2,5	1,1	0,0	0,0



SIHK Hagen GSt Ludenscheid Alle Branchen

Antworten	Antw. abs. Sept. 2011	Antw. gew. Sept. 2011	% abs. Sept. 2011	% gew. Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
1. Geschäftslage	0	0	-	-	-	-
Keine Angabe						
1. Gut	51	182	58,0	61,9	64,3	52,6
2. Befriedigend	33	108	37,5	35,0	33,7	40,1
3. Schlecht	4	9	4,5	3,1	1,9	7,3
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
Keine Angabe						
1. Besser	2	9	-	-	-	-
2. Gleich bleibend	43	146	50,0	51,2	64,4	60,8
3. Schlechter	41	131	47,7	46,0	0,4	3,0
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
Keine Angabe						
1. Besser	1	8	-	-	-	-
2. Gleich bleibend	9	23	103	8,0	30,2	37,2
3. Schlechter	54	187	62,1	65,4	67,4	59,5
4. Erwartete Exporte	24	76	27,6	25,6	2,3	3,3
Keine Angabe						
1. Höher	17	58	-	-	-	-
2. Gleich bleibend	11	39	15,5	16,5	39,8	36,1
3. Geringer	31	112	43,7	47,5	44,4	49,6
4. Keine Exporte	16	59	22,5	25,0	5,6	5,2
5. Erwartete Umsätze	13	26	18,3	11,0	10,2	9,1
Keine Angabe						
1. Höher	5	27	-	-	-	-
2. Gleich bleibend	15	52	18,1	39,5	52,9	45,5
3. Geringer	45	150	54,2	56,2	43,3	50,6
6. Erwartete Beschäftigtenzahl	23	65	27,7	24,3	3,8	4,0
Keine Angabe						
1. Höher	1	8	-	-	-	-
2. Gleich bleibend	20	61	23,0	21,3	36,5	28,4
3. Geringer	58	190	66,7	66,4	59,6	61,3
7. Erwartete Inlandsinvestitionen	9	35	10,3	12,2	3,9	10,3
Keine Angabe						
1. Höher	2	12	-	-	-	-
2. Gleich bleibend	30	105	34,9	37,2	46,9	38,8
3. Geringer	28	92	32,6	32,6	36,8	34,7
4. Keine Investitionen	23	67	26,7	23,8	9,7	20,9
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen	5	18	5,8	6,4	6,6	5,6
Keine Angabe						
1. Rationalisierung	3	18	-	-	-	-
2. Innovation	40	148	47,1	53,6	58,6	51,0
3. Erweiterung	38	137	44,7	49,6	44,8	46,2
4. Umweltschutz	34	104	40,0	37,7	34,7	39,8
5. Ersatzbedarf	12	52	14,1	18,8	14,6	12,9
	52	183	61,2	59,1	61,9	67,9

SIHK Hagen GSt Ludenscheid Alle Branchen

Antworten	Antw. abs. Sept. 2011	Antw. gew. Sept. 2011	% abs. Sept. 2011	% gew. Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
21. Größte Risiken bei der wirtschaftl. Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
Keine Angabe	4	135	47,7	47,4	35,3	37,0
1. Internationallage	36	140	41,9	49,1	35,7	44,3
2. Auslandsnachfrage	5	21	15,8	19,9	35,0	33,1
3. Finanzierung	17	65	19,9	19,9	29,7	24,5
4. Arbeitsmarkt	31	108	39,6	38,2	39,9	27,8
5. Fachkräftemangel	34	109	39,6	13,7	27,9	30,8
6. Wechselkurs	16	58	18,6	13,7	27,9	30,8
7. Energiepreise	29	98	33,7	34,4	0,0	0,0
8. Rohstoffpreise	27	101	33,7	34,4	0,0	0,0
9. Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen	47	151	54,7	55,1	32,2	30,4
22. Wodurch sind die Ziele bei Ihrem Exportgeschäft?						
Keine Angabe	29	83	96,6	95,3	94,8	93,8
1. EU-15	201	57	45,8	50,2	41,5	61,6
2. EU-Mitgliedsländer seit 2004	27	106	33,9	42,7	31,1	27,0
3. Russland, Ukraine, Südostasien	90	82	28,8	36,9	51,3	51,2
4. China	17	58	18,6	27,5	42,5	44,1
5. Asien ohne China	11	33	3,3	42,2	50,8	55,9
6. Nordamerika	20	89	33,7	32,2	34,7	34,1
7. Südamerika und andere Regionen	14	68	21,8	18,4	0,0	0,0
23. Können Sie derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen? Falls ja, wieviele?						
Keine Angabe	3	12	27,1	26,6	0,0	0,0
1. Ja, 1 bis 3	23	75	11,1	3,9	0,0	0,0
2. Ja, 4 bis 6	2	11	1,2	2,1	0,0	0,0
3. Ja, 7 bis 9	1	6	0,4	2,4	0,0	0,0
4. Ja, 10 bis 20	2	9	2,4	3,5	0,0	0,0
5. Ja, mehr als 20	1	10	1,2	60,6	0,0	0,0
6. Nein, keine Probleme	56	171	65,9	21,8	0,0	0,0
24. Wie wollen Sie zukünftig auf Fachkräftemangel reagieren?						
Keine Angabe	10	27	59,0	64,0	0,0	0,0
1. mehr Ausbildung	46	171	17,1	59,0	65,2	0,0
2. mehr Weiterbildung	46	171	17,1	59,0	65,2	0,0
3. Vereinbarkeit Familie und Beruf	11	53	14,1	19,9	0,0	0,0
4. Einstellung Älterer	20	60	25,6	22,5	0,0	0,0
5. Fachkräfte aus dem Ausland	9	48	11,5	18,0	0,0	0,0
6. Arbeitgeber - Attraktivität steigern	26	103	33,3	38,6	0,0	0,0
7. Produktion reduzieren	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Arbeitszeit ausweiten	17	49	21,8	18,4	0,0	0,0
25. Welche Rahmenbedingungen würden bei der Fachkräftesicherung helfen?						
Keine Angabe	18	53	37,1	30,3	0,0	0,0
1. Arbeitsagenturvermittlung verbessern	26	73	25,7	32,4	0,0	0,0
2. Ausländ. Fachkr. / Absolv. beschäftigen	18	78	25,7	28,6	0,0	0,0
3. Kinderbetreuung	16	69	22,9	82,2	0,0	0,0
4. Qualifikation Schulabgänger verbessern	52	198	74,3	8,7	0,0	0,0
5. Rente mit 67	8	21	11,4	?	0,0	0,0
26. Welche Maßnahmen bieten Sie hinsichtlich einer familienfreundlichen Personalpolitik an?						
Keine Angabe	50	148	18,4	23,2	0,0	0,0
1. Teilzeitarbeit	7	35	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Familienbetreuung	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Teilzeitarbeit in Kinderbetriebsangehörigen	1	4	2,6	2,6	0,0	0,0
4. Homeoffice	21	77	55,3	51,0	0,0	0,0
5. Weiterbildungsangebote in Elternzeit	13	60	34,2	39,7	0,0	0,0
6. Gesundheitsförderung	10	41	26,3	27,2	0,0	0,0
27. Erfahrungen mit Hausbank						
Keine Angabe	4	16	15,5	18,7	9,1	15,9
1. verbessert	13	52	77,4	74,5	85,1	78,9
2. gleich geblieben	65	207	7,1	6,8	2,8	4,9
3. verschlechtert	6	19	0,0	0,0	0,0	0,4
4. Kredite abgelehnt	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
28. F. d. l. s. verschlechtert, bei...?						
Keine Angabe	81	274	85,7	85,0	57,1	0,0
1. Zinsen	6	17	28,6	25,0	42,9	0,0
2. Sicherheiten	2	5	28,6	20,0	0,0	0,0
3. Dokumentationspflichten/Barbeitungszeiten	2	4	42,9	3,0	14,3	0,0
4. eigener Finanzierungsanteil	3	7	14,3	15,0	42,9	0,0
5. Investitionskrediten inkl. Leasing	1	3	14,3	15,0	14,3	0,0
6. Betriebsmittelkredite	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Exportfinanzierung	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0



Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

SIHK Hagen

1. Geschäftslage

Wirtschaftszweig	1.gut			2.befriedigend			3.schlecht		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Alle Branchen	58,7	54,0	43,3	35,4	40,0	45,7	5,9	6,1	11,0
Produzierendes Gewerbe	60,4	53,0	41,8	34,8	43,0	45,8	4,8	4,0	12,4
Industrie	60,8	53,7	42,6	34,2	42,2	45,5	5,0	4,1	12,0
Vorleistungsgüterproduzenten	58,6	54,4	45,7	36,0	41,6	40,5	5,4	4,1	13,8
Investitionsgüterproduzenten	69,9	52,9	41,9	29,0	46,1	47,6	1,1	1,0	10,5
Gebrauchsgüterproduzenten	12,5	42,9	100,0	37,5	0,0	0,0	50,0	57,1	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	78,3	47,4	12,5	21,7	47,4	87,5	0,0	5,3	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	35,3	0,0	0,0	64,7	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	62,5	50,0	30,0	37,5	50,0	30,0	0,0	0,0	40,0
Handel	54,8	44,1	39,3	32,9	39,7	41,1	12,3	16,2	19,6
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	44,2	51,2	48,8	44,2	31,7	41,5	11,6	17,1	9,8
Einzelhandel (ohne Kfz)	75,0	30,0	20,0	17,9	55,0	30,0	7,1	15,0	50,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	42,9	0,0	0,0	42,9	60,0	100,0	14,3	40,0
Dienstleistungen	54,6	63,8	50,0	39,0	27,6	47,1	6,4	8,6	2,9
Verkehr und Lagerei	13,6	31,6	19,4	81,8	63,2	75,0	4,5	5,3	5,6
Information und Kommunikation	83,3	66,7	100,0	0,0	11,1	0,0	16,7	22,2	0,0
Kreditgewerbe	73,6	90,0	69,6	26,4	10,0	30,4	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	52,4	71,0	61,9	45,2	25,8	28,6	2,4	3,2	9,5
Personenbezogene Dienstleistungen	44,4	23,5	28,6	22,2	41,2	71,4	33,3	35,3	0,0
Spitzentechnologie	50,0	55,0	83,3	50,0	45,0	16,7	0,0	0,0	0,0
Hochtechnologie	63,6	53,7	34,0	32,7	41,7	49,5	3,6	4,6	16,5
Wissensintensive Dienstleistungen	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	54,5	75,0	0,0	45,5	25,0	100,0	0,0	0,0	0,0

2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung

Wirtschaftszweig	1.besser			2.gleich bleibend			3.schlechter		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Alle Branchen	4,7	37,9	38,1	42,7	59,2	56,8	52,7	2,8	5,1
Produzierendes Gewerbe	1,4	39,7	39,5	46,0	57,5	57,0	52,6	2,8	3,5
Industrie	1,5	38,6	38,7	44,9	58,5	57,8	53,6	2,9	3,6
Vorleistungsgüterproduzenten	2,0	35,6	35,7	43,6	62,2	59,2	54,4	2,2	5,1
Investitionsgüterproduzenten	0,0	37,5	45,7	49,5	56,3	54,3	50,5	6,3	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	57,9	61,1	78,3	42,1	38,9	21,7	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	50,0	50,0	41,2	50,0	50,0	58,8	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	75,0	40,0	100,0	25,0	60,0	0,0	0,0	0,0
Handel	20,5	25,4	21,1	38,4	66,7	70,2	41,1	7,9	8,8
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	14,0	37,8	17,1	37,2	59,5	75,6	48,8	2,7	7,3
Einzelhandel (ohne Kfz)	32,1	10,0	45,5	39,3	70,0	36,4	28,6	20,0	18,2
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	50,0	100,0	100,0	50,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	8,3	37,7	40,8	32,3	62,3	49,6	59,4	0,0	9,6
Verkehr und Lagerei	0,0	10,5	47,2	54,5	89,5	52,8	45,5	0,0	0,0
Information und Kommunikation	16,7	33,3	0,0	16,7	66,7	0,0	66,7	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	60,0	47,2	7,5	40,0	45,3	92,5	0,0	7,5
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	17,6	37,9	42,9	52,9	62,1	57,1	29,4	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	22,2	17,6	0,0	44,4	82,4	46,7	33,3	0,0	53,3
Spitzentechnologie	0,0	15,0	55,6	50,0	85,0	33,3	50,0	0,0	11,1
Hochtechnologie	0,0	45,1	48,5	55,5	54,9	51,5	44,5	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	50,0	0,0	100,0	50,0	100,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	50,0	100,0	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0

1) Ergebnisse in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen



SIHK Hagen

3. Erwartete Geschäftsentwicklung

Wirtschaftszweig	1.besser			2.gleich bleibend			3.schlechter		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Alle Branchen	13,4	35,3	34,2	55,3	58,1	57,0	31,3	6,5	8,8
Produzierendes Gewerbe	11,9	36,7	36,9	54,9	56,8	56,7	33,2	6,5	6,4
Industrie	12,4	37,7	38,2	53,7	56,9	55,1	33,8	5,4	6,7
Vorleistungsgüterproduzenten	10,6	36,3	34,7	52,9	59,1	57,9	36,6	4,7	7,4
Investitionsgüterproduzenten	7,5	39,2	50,5	55,9	54,9	42,9	36,6	5,9	6,7
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	57,1	0,0	100,0	42,9	100,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	69,6	31,6	39,1	26,1	47,4	60,9	4,3	21,1	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	100,0	50,0	100,0	0,0	50,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	50,0	100,0	100,0	50,0	0,0	0,0
Handel	19,2	28,4	17,5	57,5	64,2	66,7	23,3	7,5	15,8
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	18,6	30,0	19,5	55,8	70,0	73,2	25,6	0,0	7,3
Einzelhandel (ohne Kfz)	21,4	20,0	18,2	57,1	55,0	27,3	21,4	25,0	54,5
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	42,9	0,0	100,0	57,1	100,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	15,8	33,6	31,9	55,6	60,3	54,3	28,6	6,0	13,8
Verkehr und Lagerei	4,5	10,5	38,9	54,5	57,9	44,4	40,9	31,6	16,7
Information und Kommunikation	33,3	11,1	100,0	66,7	88,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	60,0	25,0	64,2	40,0	67,9	35,8	0,0	7,1
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	41,2	29,0	42,9	47,1	67,7	52,4	11,8	3,2	4,8
Personenbezogene Dienstleistungen	22,2	17,6	14,3	44,4	82,4	47,6	33,3	0,0	38,1
Spitzentechnologie	30,0	25,0	55,6	10,0	75,0	33,3	60,0	0,0	11,1
Hochtechnologie	11,8	49,1	47,6	79,1	50,9	51,5	9,1	0,0	1,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	50,0	0,0	100,0	50,0	100,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	54,5	25,0	16,7	45,5	75,0	83,3	0,0	0,0	0,0

4. Erwartete Exporte

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer			4.keine Exporte		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Alle Branchen	18,8	42,9	33,5	46,9	40,3	45,0	20,3	6,3	6,7	14,0	10,5	14,9
Produzierendes Gewerbe	20,4	46,4	36,7	50,8	42,3	48,1	21,5	6,8	7,3	7,3	4,6	7,9
Industrie	21,0	46,9	38,0	50,2	42,7	48,9	22,1	6,8	7,6	6,7	3,5	5,6
Vorleistungsgüterproduzenten	18,7	45,5	37,0	48,6	44,3	49,8	25,3	7,0	8,4	7,5	3,2	4,8
Investitionsgüterproduzenten	18,3	50,5	43,3	61,3	36,6	42,3	14,0	7,9	7,7	6,5	5,0	6,7
Gebrauchsgüterproduzenten	12,5	0,0	100,0	87,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	78,3	61,1	33,3	17,4	27,8	54,2	4,3	5,6	0,0	0,0	5,6	12,5
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	42,9	0,0	40,0	0,0	0,0	0,0	57,1	100,0	60,0
Handel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	2,1	0,0	0,0	6,3	16,2	13,3	8,3	0,0	0,0	83,3	83,8	86,7
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	83,3	100,0	100,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	12,5	27,3	0,0	16,7	0,0	0,0	70,8	72,7	100,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,6	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	71,4
Spitzentechnologie	30,0	15,0	33,3	40,0	70,0	55,6	0,0	5,0	5,6	30,0	10,0	5,6
Hochtechnologie	30,9	63,0	53,4	53,6	28,7	35,9	13,6	8,3	9,7	1,8	0,0	1,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	54,5	100,0	50,0	45,5	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0



SIHK Hagen

5. Erwartete Umsätze

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Alle Branchen	26,1	46,2	44,3	48,9	47,3	46,8	25,0	6,5	9,0
Produzierendes Gewerbe	25,6	49,8	44,3	49,1	42,8	48,2	25,2	7,4	7,5
Industrie	26,8	51,1	45,9	47,3	43,1	46,3	25,9	5,8	7,8
Vorleistungsgüterproduzenten	24,3	51,3	49,7	50,3	45,3	43,1	25,4	3,4	7,2
Investitionsgüterproduzenten	28,0	50,0	46,7	38,7	37,3	44,8	33,3	12,7	8,6
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	78,3	31,6	5,6	17,4	52,6	77,8	4,3	15,8	16,7
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	100,0	50,0	100,0	0,0	50,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	75,0	66,7	100,0	25,0	33,3	0,0
Handel	26,0	36,5	42,9	47,9	58,7	37,5	26,0	4,8	19,6
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	30,2	43,6	51,2	30,2	53,8	34,1	39,5	2,6	14,6
Einzelhandel (ohne Kfz)	21,4	35,3	30,0	71,4	52,9	20,0	7,1	11,8	50,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	29,1	31,6	45,1	48,1	65,8	45,1	22,8	2,6	9,8
Verkehr und Lagerei	4,5	42,1	38,9	54,5	57,9	41,7	40,9	0,0	19,4
Information und Kommunikation	100,0	11,1	100,0	0,0	88,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	24,2	38,7	47,6	48,5	54,8	47,6	27,3	6,5	4,8
Personenbezogene Dienstleistungen	44,4	17,6	42,9	55,6	82,4	57,1	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	20,0	35,0	55,6	20,0	65,0	38,9	60,0	0,0	5,6
Hochtechnologie	30,0	59,3	44,3	52,7	29,6	48,5	17,3	11,1	7,2
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	50,0	0,0	0,0	50,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	54,5	0,0	0,0	18,2	100,0	100,0	27,3	0,0	0,0

6. Erwartete Beschäftigtenzahl

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Alle Branchen	20,5	31,5	28,4	64,9	56,7	57,5	14,7	11,8	14,1
Produzierendes Gewerbe	20,3	37,0	32,5	68,4	52,9	56,9	11,3	10,1	10,6
Industrie	20,5	38,0	33,5	68,9	52,9	57,0	10,6	9,1	9,5
Vorleistungsgüterproduzenten	18,6	35,0	29,3	69,1	57,5	59,8	12,3	7,5	10,9
Investitionsgüterproduzenten	23,7	40,6	50,5	72,0	50,5	41,9	4,3	8,9	7,6
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	42,9	0,0	50,0	0,0	100,0	50,0	57,1	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	52,2	57,9	29,2	47,8	15,8	66,7	0,0	26,3	4,2
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	64,7	50,0	50,0	35,3	50,0	50,0
Baugewerbe	37,5	0,0	0,0	62,5	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Handel	30,1	27,7	10,5	57,5	66,2	64,9	12,3	6,2	24,6
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	2,3	34,1	9,8	83,7	56,1	70,7	14,0	9,8	19,5
Einzelhandel (ohne Kfz)	75,0	5,9	18,2	14,3	94,1	27,3	10,7	0,0	54,5
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	42,9	0,0	100,0	57,1	100,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	15,8	11,3	21,7	55,6	67,0	56,5	28,6	21,7	21,7
Verkehr und Lagerei	13,6	5,3	38,9	45,5	63,2	44,4	40,9	31,6	16,7
Information und Kommunikation	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	7,5	0,0	0,0	52,8	70,0	57,1	39,6	30,0	42,9
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	41,2	26,7	42,9	35,3	70,0	57,1	23,5	3,3	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	23,5	14,3	100,0	41,2	85,7	0,0	35,3	0,0
Spitzentechnologie	30,0	15,0	33,3	40,0	85,0	66,7	30,0	0,0	0,0
Hochtechnologie	23,6	38,0	51,5	64,5	54,6	37,9	11,8	7,4	10,7
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	81,8	75,0	75,0	18,2	0,0	8,3	0,0	25,0	16,7



SIHK Hagen

7. Erwartete Inlandsinvestitionen

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer			4.keine Investitionen		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Alle Branchen	37,2	42,1	35,4	37,4	40,2	40,5	19,8	10,1	15,7	5,6	7,5	8,4
Produzierendes Gewerbe	44,5	46,6	40,6	32,1	37,6	36,2	18,2	9,7	15,2	5,2	6,1	8,0
Industrie	43,9	47,8	42,0	32,4	36,4	34,2	19,0	9,5	15,5	4,6	6,3	8,3
Vorleistungsgüterproduzenten	42,8	50,9	41,3	32,9	35,6	30,8	18,2	9,7	19,7	6,1	3,8	8,2
Investitionsgüterproduzenten	40,9	40,2	41,0	44,1	42,2	42,9	15,1	2,0	8,6	0,0	15,7	7,6
Gebrauchsgüterproduzenten	50,0	42,9	100,0	0,0	0,0	0,0	50,0	57,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	69,6	0,0	62,5	0,0	57,9	29,2	26,1	36,8	0,0	4,3	5,3	8,3
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	94,1	50,0	0,0	5,9	50,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	50,0	66,7	90,0	0,0	33,3	10,0	50,0	0,0	0,0
Handel	19,2	23,9	14,0	41,1	46,3	54,4	35,6	20,9	19,3	4,1	9,0	12,3
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	11,6	37,5	19,5	46,5	37,5	48,8	39,5	25,0	22,0	2,3	0,0	9,8
Einzelhandel (ohne Kfz)	32,1	5,0	0,0	35,7	65,0	63,6	28,6	20,0	18,2	3,6	10,0	18,2
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	42,9	80,0	50,0	0,0	0,0	50,0	57,1	20,0
Dienstleistungen	18,5	33,6	26,8	56,5	48,2	49,3	16,9	5,5	15,9	8,1	12,7	8,0
Verkehr und Lagerei	9,1	47,4	8,3	72,7	15,8	72,2	13,6	0,0	16,7	4,5	36,8	2,8
Information und Kommunikation	83,3	66,7	0,0	0,0	33,3	100,0	0,0	0,0	0,0	16,7	0,0	0,0
Kreditgewerbe	27,3	17,5	26,8	45,5	57,5	50,0	13,6	10,0	23,2	13,6	15,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	25,8	38,1	70,6	64,5	19,0	23,5	6,5	14,3	5,9	3,2	28,6
Personenbezogene Dienstleistungen	22,2	63,6	52,4	55,6	36,4	28,6	22,2	0,0	0,0	0,0	0,0	19,0
Spitzentechnologie	30,0	55,0	50,0	30,0	35,0	16,7	40,0	0,0	33,3	0,0	10,0	0,0
Hochtechnologie	40,9	49,1	58,3	41,8	39,8	19,4	17,3	7,4	11,7	0,0	3,7	10,7
Wissensintensive Dienstleistungen	100,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	100,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	8,3	18,2	100,0	66,7	81,8	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0

8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen

Wirtschaftszweig	1.Rationalisierung			2.Innovation			3.Erweiterung			4.Umweltschutz			5.Ersatzbedarf		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Alle Branchen	45,0	50,7	44,3	36,6	42,9	40,1	39,3	34,0	31,9	16,3	14,5	11,3	63,0	68,1	75,2
Produzierendes Gewerbe	57,2	58,7	52,8	40,7	45,8	45,8	44,8	34,8	36,2	17,8	17,2	10,9	60,1	67,3	70,8
Industrie	58,9	60,3	51,8	41,1	47,1	47,1	44,1	35,7	37,2	17,0	17,6	11,2	58,5	66,4	71,0
Vorleistungsgüterproduzenten	59,6	61,6	52,9	44,6	44,0	47,8	44,3	38,4	36,3	19,2	18,5	13,9	59,6	68,2	70,8
Investitionsgüterproduzenten	68,8	63,3	45,0	34,4	56,7	40,0	40,9	25,6	39,0	16,1	15,6	0,0	52,7	60,0	72,0
Gebrauchsgüterproduzenten	87,5	100,0	100,0	50,0	42,9	100,0	12,5	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	50,0	100,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	22,2	47,8	27,3	33,3	47,8	81,8	38,9	43,5	0,0	0,0	4,3	72,7	72,2	69,6
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	50,0	100,0	35,3	50,0	50,0	70,6	0,0	0,0	41,2	50,0	50,0	100,0	100,0	100,0
Baugewerbe	50,0	0,0	83,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	33,3
Handel	20,0	25,8	27,5	41,4	38,7	17,6	34,3	19,4	9,8	5,7	4,8	17,6	55,7	74,2	88,2
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	19,5	27,5	37,8	41,5	45,0	21,6	43,9	22,5	10,8	7,3	7,5	21,6	63,4	72,5	83,8
Einzelhandel (ohne Kfz)	22,2	27,8	0,0	44,4	16,7	10,0	22,2	0,0	10,0	0,0	0,0	10,0	44,4	72,2	100,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	75,0	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0	100,0	100,0
Dienstleistungen	10,7	31,1	20,2	17,4	33,0	28,6	19,8	39,8	25,2	16,5	8,7	10,1	78,5	68,0	85,7
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,8	58,3	17,6	0,0	0,0	35,3	95,2	91,7	100,0
Information und Kommunikation	0,0	66,7	0,0	0,0	33,3	0,0	100,0	44,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	77,8	100,0
Kreditgewerbe	18,0	32,5	26,9	20,0	27,5	17,3	8,0	17,5	7,7	18,0	22,5	0,0	92,0	82,5	100,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	12,1	34,5	16,7	21,2	44,8	66,7	42,4	55,2	83,3	21,2	0,0	0,0	51,5	44,8	8,3
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	23,1	47,1	33,3	53,8	100,0	0,0	53,8	35,3	33,3	0,0	0,0	100,0	46,2	64,7
Spitzentechnologie	44,4	27,8	55,6	88,9	83,3	72,2	66,7	11,1	44,4	0,0	0,0	0,0	44,4	66,7	83,3
Hochtechnologie	58,2	70,2	45,7	58,2	55,8	69,6	30,9	27,9	43,5	17,3	11,5	0,0	45,5	52,9	59,8
Wissensintensive Dienstleistungen	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	50,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	45,5	25,0	41,7	27,3	0,0	25,0	81,8	75,0	50,0	0,0	0,0	0,0	72,7	75,0	58,3

SIHK Hagen
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entw. Ihres Unternehmens in den kommenden 12 M.?

	1. Inlandsnachfrage			2. Auslandsnachfrage			3. Finanzierung			4. Arbeitskosten			5. Fachkräftemangel			6. Wechselkurs			7. Energiepreise			8. Rohstoffpreise			9. Wirtschaftspol. Rahmenbed.			
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	
Wirtschaftszweig	50,1	37,8	43,0	49,6	30,9	37,8	10,2	15,9	18,2	32,2	28,0	30,5	35,5	23,3	11,3	22,4	21,9	41,4	0,0	0,0	52,9	0,0	0,0	54,8	32,3	34,7	31,7	34,7
	Alle Branchen																											
	52,5	35,4	42,6	60,8	36,1	43,3	10,5	11,6	14,6	16,7	30,4	27,0	26,4	31,2	19,1	12,7	24,7	22,8	45,1	0,0	0,0	63,4	0,0	0,0	54,7	28,3	28,9	28,9
	Produzierendes Gewerbe																											
	51,5	34,2	42,6	61,0	37,0	44,8	9,1	11,3	14,2	17,0	30,5	25,2	27,2	32,0	19,6	13,3	25,3	23,6	45,0	0,0	0,0	63,7	0,0	0,0	53,9	27,3	29,1	29,1
	Industrie																											
	48,9	29,1	44,2	61,1	32,8	45,2	7,7	12,2	15,8	18,9	34,7	29,4	26,3	34,7	21,3	12,3	27,5	26,1	50,0	0,0	0,0	64,0	0,0	0,0	54,9	29,7	28,7	28,7
	Vorleistungsproduzenten																											
	55,9	39,2	36,4	51,6	50,0	40,4	12,9	11,8	7,1	17,2	17,6	20,2	23,7	32,4	21,2	16,1	18,6	16,2	26,9	0,0	0,0	68,8	0,0	0,0	50,5	15,7	26,3	26,3
	Investitionsgüterproduzenten																											
50,0	100,0	100,0	37,5	100,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	57,1	0,0	37,5	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5	0,0	0,0	62,5	0,0	0,0	37,5	42,9	0,0	0,0	0,0	
Gebrauchsgüterproduzenten																												
56,5	63,2	29,2	91,3	50,0	45,8	4,3	5,3	29,2	0,0	42,1	4,2	43,5	0,0	0,0	8,7	0,0	8,3	34,8	0,0	0,0	26,1	0,0	0,0	43,5	63,2	50,0	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling																												
100,0	100,0	100,0	64,7	100,0	50,0	35,3	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	10,0	0,0	0,0	37,5	0,0	0,0	94,1	0,0	0,0	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0	
Baugewerbe																												
37,5	66,7	100	62,5	0,0	0,0	37,5	50,0	40,0	25,0	50,0	60,0	25,0	0,0	10,0	0,0	0,0	0,0	37,5	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	33,3	40,0	0,0	0,0	
Handel																												
45,1	55,2	50,0	22,5	17,9	12,5	12,7	26,9	12,5	21,1	26,9	28,6	33,8	31,3	19,6	11,3	28,4	30,4	36,6	0,0	0,0	32,4	0,0	0,0	60,6	52,2	48,2	48,2	
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)																												
42,9	50,0	51,2	23,8	30,0	17,1	19,0	35,0	12,2	14,3	25,0	22,0	38,1	37,5	24,4	19,0	40,0	41,5	42,9	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	64,3	57,5	39,0	39,0	
Einzelhandel (ohne Kfz)																												
46,4	65,0	54,5	21,4	0,0	0,0	0,0	3,6	20,0	18,2	32,1	25,0	36,4	28,6	15,0	9,1	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	3,6	0,0	0,0	53,6	40,0	63,6	63,6	
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur																												
100,0	57,1	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	42,9	75,0	0,0	42,9	0,0	0,0	42,9	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	57,1	100,0	100,0
Dienstleistungen																												
43,5	37,4	41,4	21,4	17,4	29,3	7,6	27,0	21,8	22,1	42,6	31,6	44,3	55,7	39,1	6,1	9,6	15,0	29,8	0,0	0,0	23,7	0,0	0,0	51,9	37,4	48,9	48,9	
Verkehr und Logist.																												
61,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	38,9	42,9	28,6	38,9	51,4	42,9	61,1	42,9	0,0	16,7	0,0	52,4	0,0	0,0	81,0	0,0	0,0	28,6	5,6	42,9	42,9
Information und Kommunikation																												
0,0	22,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,7	33,3	0,0	0,0	22,2	0,0	83,3	88,9	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Kreditgewerbe																												
30,2	67,5	71,2	49,1	45,0	53,8	17,0	25,0	7,7	17,0	22,5	11,5	22,6	32,5	21,2	5,7	7,5	21,2	11,3	0,0	0,0	11,3	0,0	0,0	77,4	42,5	55,8	55,8	
Unternehmensbezogene Dienstleistungen																												
72,7	45,2	85,7	6,1	6,5	23,8	0,0	16,1	9,5	18,2	54,8	47,6	54,5	71,0	66,7	3,0	6,5	0,0	36,4	0,0	0,0	24,2	0,0	0,0	33,3	48,4	52,4	52,4	
Personenbezogene Dienstleistungen																												
22,2	0,0	0,0	0,0	0,0	23,6	0,0	35,3	38,1	44,4	82,4	38,1	77,8	58,8	38,1	22,2	17,6	42,9	55,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	55,6	58,8	47,6	47,6	
Spitzenforschung																												
50,0	0,0	5,6	30,0	25,0	38,9	40,0	5,0	22,2	30,0	20,0	16,7	60,0	80,0	50,0	10,0	55,0	22,2	10,0	0,0	40,0	0,0	0,0	70,0	25,0	38,9	38,9		
Hochtechnologie																												
47,3	50,0	46,6	49,1	50,0	47,6	9,1	12,0	5,8	6,4	17,6	12,6	31,8	22,2	21,4	16,4	14,8	17,5	32,7	0,0	0,0	70,0	0,0	0,0	70,9	7,4	30,1	30,1	
Wissenschaftliche Dienstleistungen																												
0,0	0,0	50,0	0,0	100,0	50,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Kultur- und Kreativwirtschaft																												
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Gesundheitswirtschaft																												
45,5	100,0	8,3	54,5	25,0	0,0	0,0	0,0	75,0	45,5	25,0	16,7	27,3	0,0	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	45,5	0,0	0,0	54,5	75,0	58,3	58,3	58,3	

Z2. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?

	1 EU-15			2 EU-Mitgliedsstaaten seit 2004			3 Russland, Ukraine, Südamerika			4 China			5 Asien ohne China			6 Nordamerika			7 Summe und andere Regionen			
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	
Wirtschaftszweig	91,6	91,8	88,2	50,0	49,2	49,7	43,1	43,1	40,6	36,0	41,0	53,3	51,9	32,0	38,1	42,6	45,7	50,8	48,7	30,9	34,9	32,1
Alle Branchen																						
Produzierendes Gewerbe	91,5	91,7	88,8	49,3	49,8	48,5	43,9	41,4	35,4	41,5	53,9	51,7	32,1	38,9	42,2	46,3	51,9	48,5	31,4	35,6	31,5	
Industrie	91,3	91,7	88,7	50,4	49,8	48,6	44,9	41,4	35,7	41,1	53,9	52,1	31,5	38,9	42,5	47,3	51,9	48,8	32,1	35,6	31,7	
Vorleistungs-güterproduzenten	91,3	91,3	88,8	45,8	49,0	54,2	36,8	35,9	35,6	37,4	54,0	50,2	27,1	36,2	41,0	46,9	52,3	49,2	25,9	29,9	24,4	
Investitionsgüterproduzenten	97,7	93,8	89,8	60,2	50,0	38,8	70,5	58,3	35,7	51,1	63,5	65,3	44,3	49,0	41,8	54,5	59,4	44,9	54,5	52,1	49,0	
Gebrauchsgüterproduzenten	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0	87,5	57,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	57,1	100,0	37,5	42,9	100,0	
Verbrauchs-güterproduzenten	78,3	76,5	77,3	43,5	35,3	36,4	26,1	47,1	45,5	65,2	29,4	18,2	47,8	41,2	59,1	26,1	45,5	26,1	35,3	27,3	27,3	
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling																						
Baugewerbe	100,0	100,0	100,0	36,4	0,0	0,0	36,4	0,0	0,0	90,9	100,0	100,0	90,9	100,0	100,0	36,4	100,0	100,0	36,4	100,0	100,0	
Handel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Dienstleistungen	100,0	100,0	60,0	87,5	22,2	100,0	0,0	0,0	60,0	12,5	22,2	60,0	25,0	0,0	60,0	12,5	0,0	60,0	0,0	0,0	60,0	
Verkehr und Logerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Information und Kommunikation	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	100,0	100,0	0,0	85,7	33,3	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,3	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	
Spitzenforschung	100,0	100,0	100,0	85,7	61,1	75,0	57,1	50,0	37,5	28,6	44,4	37,5	0,0	44,4	43,8	57,1	44,4	50,0	14,3	0,0	12,5	
Hochtechnologie	94,2	88,9	89,3	55,3	37,0	56,3	61,2	61,1	25,2	58,3	82,4	75,7	51,5	61,1	58,3	52,4	68,5	54,4	46,6	47,2	42,7	
Wissenschaftliche Dienstleistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	50,0	100,0	0,0	50,0	100,0	0,0	50,0	
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Gesundheitswirtschaft	100,0	100,0	100,0	54,5	75,0	0,0	18,2	100,0	66,7	18,2	25,0	16,7	54,5	75,0	50,0	0,0	0,0	0,0	54,5	75,0	50,0	

SIHK Hagen

Z3. Können Sie derzeit offene Stellen längerfristig besetzen? Falls ja, wieviele?

Wirtschaftszweig	1. Ja, 1 bis 3			2. Ja, 4 bis 6			3. Ja, 7 bis 9			4. Ja, 10 bis 20			5. Ja, mehr als 20			6. Nein, keine Probleme		
	Sept. 2011	Januar 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011
Alle Branchen	22,7	0,0	0,0	5,3	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	3,9	0,0	0,0	1,9	0,0	0,0	65,4	0,0	0,0
Produzierendes Gewerbe	22,5	0,0	0,0	5,5	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	2,8	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	66,0	0,0	0,0
Industrie	23,5	0,0	0,0	5,7	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	2,1	0,0	0,0	64,5	0,0	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	26,7	0,0	0,0	5,2	0,0	0,0	1,7	0,0	0,0	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	64,6	0,0	0,0
Investitionsgüterproduzenten	12,4	0,0	0,0	6,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,0	0,0	0,0	11,2	0,0	0,0	60,7	0,0	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	37,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	62,5	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	17,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	82,6	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Handel	27,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	64,4	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	32,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	67,4	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	21,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	21,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	57,1	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	20,6	0,0	0,0	7,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,6	0,0	0,0	2,4	0,0	0,0	63,5	0,0	0,0
Verkehr und Lagerer	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	83,3	0,0	0,0
Information und Kommunikation	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	15,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,7	0,0	0,0	79,2	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	3,1	0,0	0,0	18,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	21,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	56,3	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	55,6	0,0	0,0	22,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,2	0,0	0,0
Spitzentechnologie	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	70,0	0,0	0,0
Hochtechnologie	13,6	0,0	0,0	12,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,3	0,0	0,0	9,1	0,0	0,0	57,3	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	27,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	72,7	0,0	0,0

Z4. Wie wollen Sie zukünftig auf Fachkräftengpässe reagieren?

Wirtschaftszweig	1. mehr Ausbildung			2. mehr Weiterbildung			3. Vereinb. Familie u. Beruf			4. Einstellung Älterer			5. Fachkr. Ausland			6. Arbeitgeber-Attraktivität			7. Produktion reduzieren			8. Arbeitszeit ausweiten		
	Sept. 2011	Januar 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011	Sept. 2010	Januar 2011
Alle Branchen	67,0	0,0	0,0	62,2	0,0	0,0	0,0	20,8	0,0	28,4	0,0	0,0	16,2	0,0	0,0	34,9	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	17,0	0,0	0,0
Produzierendes Gewerbe	69,6	0,0	0,0	67,0	0,0	0,0	0,0	20,3	0,0	26,5	0,0	0,0	16,8	0,0	0,0	34,1	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	18,1	0,0	0,0
Industrie	68,8	0,0	0,0	66,6	0,0	0,0	0,0	20,9	0,0	26,9	0,0	0,0	17,4	0,0	0,0	33,9	0,0	0,0	1,1	0,0	0,0	18,5	0,0	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	72,0	0,0	0,0	68,9	0,0	0,0	0,0	16,5	0,0	22,6	0,0	0,0	12,8	0,0	0,0	34,8	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	23,2	0,0	0,0
Investitionsgüterproduzenten	67,1	0,0	0,0	62,2	0,0	0,0	0,0	48,8	0,0	41,5	0,0	0,0	36,6	0,0	0,0	39,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,5	0,0	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	87,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	60,9	0,0	0,0	43,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,7	0,0	0,0	26,1	0,0	0,0	26,1	0,0	0,0	4,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	94,1	0,0	0,0	94,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,3	0,0	0,0	5,9	0,0	0,0	5,9	0,0	0,0
Baugewerbe	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	61,8	0,0	0,0	51,5	0,0	0,0	0,0	19,1	0,0	39,7	0,0	0,0	10,3	0,0	0,0	26,5	0,0	0,0	2,9	0,0	0,0	10,3	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	47,5	0,0	0,0	37,5	0,0	0,0	0,0	10,0	0,0	35,0	0,0	0,0	10,0	0,0	0,0	37,5	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	15,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	82,1	0,0	0,0	71,4	0,0	0,0	0,0	32,1	0,0	46,4	0,0	0,0	10,7	0,0	0,0	10,7	0,0	0,0	10,7	0,0	0,0	3,6	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	59,8	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	23,8	0,0	29,5	0,0	0,0	17,2	0,0	0,0	42,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,4	0,0	0,0
Verkehr und Lagerer	100,0	0,0	0,0	57,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	42,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	83,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	75,5	0,0	0,0	56,6	0,0	0,0	0,0	17,0	0,0	7,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	26,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,6	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	29,0	0,0	0,0	48,4	0,0	0,0	0,0	16,1	0,0	54,8	0,0	0,0	35,5	0,0	0,0	41,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,8	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	55,6	0,0	0,0	22,2	0,0	0,0	0,0	77,8	0,0	77,8	0,0	0,0	55,6	0,0	0,0	77,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	70,0	0,0	0,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hochtechnologie	67,0	0,0	0,0	67,0	0,0	0,0	0,0	35,8	0,0	37,7	0,0	0,0	34,0	0,0	0,0	54,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,4	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	0,0	18,2	0,0	0,0	0,0	45,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0





SIHK Hagen

Z5. Welche Rahmenbedingungen würden bei der Fachkräftesicherung helfen?

Wirtschaftszweig	1. Arbeitsagentur			2. Ausl. Fachkr./Absolv.			3. Kinderbetreuung			4. Qualifikation Schulabg.			5. Rente mit 67		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Alle Branchen	34,1	0,0	0,0	25,2	0,0	0,0	30,8	0,0	0,0	80,2	0,0	0,0	14,6	0,0	0,0
Produzierendes Gewerbe	33,8	0,0	0,0	28,0	0,0	0,0	29,9	0,0	0,0	82,8	0,0	0,0	14,3	0,0	0,0
Industrie	34,4	0,0	0,0	29,1	0,0	0,0	31,0	0,0	0,0	82,3	0,0	0,0	14,8	0,0	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	30,1	0,0	0,0	26,2	0,0	0,0	30,1	0,0	0,0	88,4	0,0	0,0	15,9	0,0	0,0
Investitionsgüterproduzenten	40,5	0,0	0,0	39,2	0,0	0,0	44,3	0,0	0,0	70,9	0,0	0,0	17,7	0,0	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	87,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	45,5	0,0	0,0	54,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	45,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	23,5	0,0	0,0	94,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	47,1	0,0	0,0	9,8	0,0	0,0	17,6	0,0	0,0	92,2	0,0	0,0	7,8	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	51,7	0,0	0,0	13,8	0,0	0,0	27,6	0,0	0,0	86,2	0,0	0,0	10,3	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	40,9	0,0	0,0	4,5	0,0	0,0	4,5	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	4,5	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	29,4	0,0	0,0	21,1	0,0	0,0	40,4	0,0	0,0	64,2	0,0	0,0	19,3	0,0	0,0
Verkehr und Lagerei	70,0	0,0	0,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	30,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	22,0	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0	36,0	0,0	0,0	78,0	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	48,3	0,0	0,0	44,8	0,0	0,0	58,6	0,0	0,0	69,0	0,0	0,0	17,2	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	44,4	0,0	0,0	22,2	0,0	0,0	55,6	0,0	0,0
Spitzentechnologie	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hochtechnologie	29,0	0,0	0,0	46,0	0,0	0,0	40,0	0,0	0,0	77,0	0,0	0,0	22,0	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Z6. Welche Maßnahmen bieten Sie hins. einer familienfreundl. Pers.politik an?

Wirtschaftszweig	1. Notfallbetreuung			2. Ferienbetreuung			3. Belegplätze Kinderbet.			4. Homeoffice			5. Weiterbildung Elternz.			6. Gesundheitsförderung		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Alle Branchen	20,5	0,0	0,0	4,9	0,0	0,0	9,3	0,0	0,0	57,7	0,0	0,0	34,7	0,0	0,0	22,1	0,0	0,0
Produzierendes Gewerbe	20,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,5	0,0	0,0	54,9	0,0	0,0	35,7	0,0	0,0	23,9	0,0	0,0
Industrie	21,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,6	0,0	0,0	53,8	0,0	0,0	36,5	0,0	0,0	22,1	0,0	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	21,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,2	0,0	0,0	47,2	0,0	0,0	35,4	0,0	0,0	20,5	0,0	0,0
Investitionsgüterproduzenten	26,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	0,0	0,0	70,7	0,0	0,0	53,7	0,0	0,0	22,0	0,0	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	21,2	0,0	0,0	18,2	0,0	0,0	18,2	0,0	0,0	39,4	0,0	0,0	42,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	8,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	58,3	0,0	0,0	41,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	28,6	0,0	0,0	28,6	0,0	0,0	28,6	0,0	0,0	28,6	0,0	0,0	42,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	19,2	0,0	0,0	15,4	0,0	0,0	11,5	0,0	0,0	74,4	0,0	0,0	28,2	0,0	0,0	25,6	0,0	0,0
Verkehr und Lagerei	46,2	0,0	0,0	46,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	46,2	0,0	0,0	7,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,0	0,0	0,0	80,0	0,0	0,0	35,0	0,0	0,0	30,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	24,0	0,0	0,0	24,0	0,0	0,0	24,0	0,0	0,0	80,0	0,0	0,0	56,0	0,0	0,0	40,0	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	71,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,6	0,0	0,0
Spitzentechnologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	42,9	0,0	0,0	42,9	0,0	0,0	57,1	0,0	0,0
Hochtechnologie	18,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	58,3	0,0	0,0	18,3	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0



SIHK Hagen Z7. Erfahrungen mit Hausbank

Wirtschaftszweig	1.verbessert			2.gleich geblieben			3.verschlechtert			4.Kredite abgelehnt		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Alle Branchen	15,9	15,7	12,6	76,9	77,2	76,2	6,9	6,9	10,7	0,3	0,2	0,5
Produzierendes Gewerbe	14,2	16,9	12,3	80,5	77,6	76,6	5,1	5,3	10,4	0,2	0,2	0,7
Industrie	14,7	17,3	12,6	79,7	77,3	76,1	5,3	5,2	10,5	0,2	0,2	0,7
Vorleistungsgüterproduzenten	16,3	16,6	10,8	78,4	76,8	77,3	5,2	6,6	11,5	0,0	0,0	0,3
Investitionsgüterproduzenten	10,3	19,6	14,3	86,2	77,5	79,6	3,4	2,9	5,1	0,0	0,0	1,0
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	57,1	0,0	50,0	42,9	100,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	17,4	15,8	33,3	78,3	78,9	37,5	0,0	0,0	25,0	4,3	5,3	4,2
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	100,0	83,3	85,7	0,0	16,7	14,3	0,0	0,0	0,0
Handel	20,5	11,1	5,3	65,8	76,2	77,2	12,3	12,7	17,5	1,4	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	18,6	19,4	7,3	58,1	72,2	75,6	20,9	8,3	17,1	2,3	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	25,0	0,0	0,0	75,0	75,0	72,7	0,0	25,0	27,3	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	19,7	13,8	16,7	69,7	75,9	74,6	10,6	10,3	8,7	0,0	0,0	0,0
Verkehr und Lagerei	13,6	10,5	16,7	72,7	89,5	83,3	13,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	83,3	100,0	100,0	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	17,0	25,0	26,8	75,5	60,0	51,8	7,5	15,0	21,4	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	42,4	12,9	9,5	57,6	87,1	90,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	66,7	64,7	100,0	33,3	35,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	0,0	0,0	0,0	70,0	80,0	77,8	30,0	20,0	16,7	0,0	0,0	5,6
Hochtechnologie	13,6	38,9	18,2	82,7	58,3	81,8	3,6	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	50,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	50,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0

Z8. Falls verschlechtert, bei...?

Wirtschaftszweig	1.Zinsen			2.Sicherheiten			3.DokumentenationspflichtenBearbeit.			4.eig. Finanz-ant.			5.Investitionskred. mkl. Leasing			6.Betriebsmittelkredite			7.Exportfinanzierung		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
Alle Branchen	76,5	61,5	0,0	45,1	57,7	0,0	39,2	19,2	0,0	45,1	5,8	0,0	35,3	28,8	0,0	27,5	19,2	0,0	2,0	0,0	0,0
Produzierendes Gewerbe	85,2	84,6	0,0	51,9	38,5	0,0	44,4	26,9	0,0	70,4	7,7	0,0	48,1	26,9	0,0	40,7	26,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Industrie	85,2	88,0	0,0	51,9	36,0	0,0	44,4	28,0	0,0	70,4	4,0	0,0	48,1	28,0	0,0	40,7	28,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	100,0	100,0	0,0	33,3	28,6	0,0	44,4	28,6	0,0	66,7	0,0	0,0	55,6	28,6	0,0	22,2	28,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionsgüterproduzenten	25,0	33,3	0,0	75,0	66,7	0,0	0,0	33,3	0,0	75,0	33,3	0,0	75,0	33,3	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	80,0	40,0	0,0	30,0	40,0	0,0	40,0	30,0	0,0	40,0	10,0	0,0	10,0	20,0	0,0	30,0	30,0	0,0	10,0	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	80,0	20,0	0,0	30,0	40,0	0,0	40,0	20,0	0,0	40,0	0,0	0,0	10,0	40,0	0,0	30,0	60,0	0,0	10,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	60,0	0,0	0,0	40,0	0,0	0,0	40,0	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	57,1	37,5	0,0	42,9	100,0	0,0	28,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,6	37,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehr und Lagerei	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	100,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	0,0	80,0	0,0	100,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	20,0	0,0	100,0	20,0	0,0	100,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hochtechnologie	100,0	100,0	0,0	80,0	0,0	0,0	80,0	0,0	0,0	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	80,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0



Ergebnisse im Produzierenden Gewerbe¹⁾

SIHK Hagen 1.1 Geschäftslage

Wirtschaftszweig	1.gut			2.befriedigend			3.schlecht		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
**** Produzierendes Gewerbe	60,4	53,0	41,8	34,8	43,0	45,8	4,8	4,0	12,4
**** darunter Industrie	60,8	53,7	42,6	34,2	42,2	45,5	5,0	4,1	12,0
** Vorleistungsgüterindustrie	58,6	54,4	45,7	36,0	41,6	40,5	5,4	4,1	13,8
** Investitionsgüterindustrie	69,9	52,9	41,9	29,0	46,1	47,6	1,1	1,0	10,5
** Gebrauchsgüterindustrie	12,5	42,9	100,0	37,5	0,0	0,0	50,0	57,1	0,0
** Verbrauchsgüterindustrie	78,3	47,4	12,5	21,7	47,4	87,5	0,0	5,3	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	35,3	0,0	0,0	64,7	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Textilien	50,0	16,7	0,0	50,0	66,7	87,5	0,0	16,7	12,5
Herstellung von Papier und Pappe	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Druck und Vervielfältigung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Chemische Industrie	77,8	54,5	100,0	22,2	45,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Gummi- und Kunststoffwaren	51,7	29,2	23,1	48,3	70,8	46,2	0,0	0,0	30,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	75,0	0,0	66,7	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	58,8	34,4	41,5	41,2	65,6	55,3	0,0	0,0	3,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	60,8	67,5	48,6	27,5	26,6	34,3	11,7	5,8	17,1
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	45,5	66,7	78,6	54,5	33,3	21,4	0,0	0,0	0,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	55,6	70,3	19,6	44,4	29,7	45,7	0,0	0,0	34,8
Maschinenbau	62,2	52,6	41,7	37,8	45,6	51,7	0,0	1,8	6,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	95,7	61,5	69,6	4,3	38,5	30,4	0,0	0,0	0,0
Sonstiger Fahrzeugbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0
Herstellung von Möbeln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, Sonst.	54,5	20,0	15,4	45,5	80,0	84,6	0,0	0,0	0,0
Reparatur / Installation von Maschinen / Ausrüstungen	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
darunter Baugewerbe	62,5	50,0	30,0	37,5	50,0	30,0	0,0	0,0	40,0

2.2 Erwartete Geschäftsentwicklung

Wirtschaftszweig	1.besser			2.gleich bleibend			3.schlechter		
	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010	Sept. 2011	Januar 2011	Sept. 2010
**** Produzierendes Gewerbe	11,9	36,7	36,9	54,9	56,8	56,7	33,2	6,5	6,4
**** darunter Industrie	12,4	37,7	38,2	53,7	56,9	55,1	33,8	5,4	6,7
** Vorleistungsgüterindustrie	10,6	36,3	34,7	52,9	59,1	57,9	36,6	4,7	7,4
** Investitionsgüterindustrie	7,5	39,2	50,5	55,9	54,9	42,9	36,6	5,9	6,7
** Gebrauchsgüterindustrie	0,0	57,1	0,0	100,0	42,9	100,0	0,0	0,0	0,0
** Verbrauchsgüterindustrie	69,6	31,6	39,1	26,1	47,4	60,9	4,3	21,1	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	100,0	50,0	100,0	0,0	50,0	0,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Textilien	33,3	66,7	25,0	58,3	33,3	75,0	8,3	0,0	0,0
Herstellung von Papier und Pappe	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Druck und Vervielfältigung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Chemische Industrie	11,1	9,1	30,0	66,7	90,9	60,0	22,2	0,0	10,0
Gummi- und Kunststoffwaren	0,0	20,8	7,7	48,3	62,5	69,2	51,7	16,7	23,1
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	0,0	0,0	33,3	25,0	0,0	66,7	75,0	0,0	0,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	11,8	20,4	25,5	31,8	79,6	57,4	56,5	0,0	17,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	9,9	48,1	41,4	57,9	44,8	57,1	32,2	7,1	1,4
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	27,3	33,3	50,0	9,1	66,7	42,9	63,6	0,0	7,1
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	11,1	45,9	37,0	77,8	54,1	63,0	11,1	0,0	0,0
Maschinenbau	15,6	49,1	41,7	42,2	40,4	46,7	42,2	10,5	11,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	0,0	23,1	73,9	100,0	76,9	26,1	0,0	0,0	0,0
Sonstiger Fahrzeugbau	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Möbeln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, Sonst.	54,5	40,0	61,5	45,5	40,0	38,5	0,0	20,0	0,0
Reparatur / Installation von Maschinen / Ausrüstungen	0,0	0,0	50,0	0,0	100,0	50,0	100,0	0,0	0,0
darunter Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	50,0	100,0	100,0	50,0	0,0	0,0

1) Ergebnisse in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen